Evaluation Versuchsverordnung über die Ladenöffnungszeiten im Perimeter Innere Stadt Bern

Schlussbericht

Bern, 14.07.2025

infraconsult

Raum und Mobilität
Umwelt
Gesellschaft und Wirtschaft
Public Management
Kommunikation

IC Infraconsult AG
Kasernenstrasse 27, CH-3013 Bern
+41 31 359 24 24
icag@infraconsult.ch
infraconsult.ch

Titelbild: https://www.bern.ch/themen/planen-und-bauen/geodaten-und-plane/statistik

Auftraggeber
Kanton Bern, Amt für Wirtschaft AWI
Thomas Kräuchi (Projektleitung), Daniel Bhend

Auftragnehmende und Bearbeitungsteam
IC Infraconsult AG
Thomas Röthlisberger (Projektleitung), Damian Rohr

2189.01 / 14.07.25 / / Rö/Bel(F)
\\zihl\proj\2000\2189.01_be awi evaluation ladenöffnungszeiten stadt bern\01_prod\8_bericht\20250714_evaluation ladenöffnungszeiten stadt bern_schlussbericht_ic.docx

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung 4

1. Ausgangslage 6

2. Vorgehen und Methodik 6

3. Detailhandel in der Innenstadt Bern 8

4. Unternehmens- und Beschäftigtenbefragung 12

4.1 Versand und Rücklauf 12

4.2 Standort in der Innenstadt, Branchengruppe und Unternehmensgrösse 13

4.3 Mitgliedschaft bei Interessenvertretungen 16

4.4 Alter, Geschlecht, Arbeitspensum und Betreuungspflichten 17

4.5 Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt 18

5. Beurteilung der neuen Öffnungszeiten 20

5.1 Samstag und Donnerstag 20

5.2 Fokus Samstag und vor Feiertagen 22

6. Auswirkung der neuen Öffnungszeiten 27

6.1 Umsatz und Frequenz 27

6.2 Mitarbeitende 30

7. Einschätzung der Zufriedenheit von Kundinnen und Kunden 33

8. Einschätzung der neuen Öffnungszeiten durch Stakeholder 34

9. Fazit 37

Anhang 39

A1 Begleitschreiben für Unternehmen 39

A2 Flyer für Mitarbeitende 40

A3 Fragebogen für Unternehmen und Mitarbeitende 41

A4 Vergleich Grundgesamtheit-Versand-Rücklauf 50

A5 Mail-Fragebogen für Stakeholder 51

Zusammenfassung

Versuchsverordnung Öffnungszeiten Detailhandel

Im Rahmen einer Versuchsverordnung werden die Ladungsöffnungszeiten in der Berner Innenstadt vom 1. Dezember 2023 bis zum 31. Dezember 2025 versuchsweise an Samstagen und vor Feiertagen bis 18 Uhr verlängert (bisher 17 Uhr) und an Donnerstagen am Abendverkauf auf 21 Uhr verkürzt (bisher 22 Uhr).

Evaluation und Befragungen

Die Auswirkungen der veränderten Öffnungszeiten im Detailhandel sollen evaluiert werden, insbesondere durch Befragungen bei den betroffenen Unternehmen, Beschäftigten und Stakeholdern. Die durchgeführten Befragungen bei Unternehmen und Beschäftigten ermöglichen verlässliche Aussagen und Grössenordnungen zu Detailhandel und Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern. Die rund 400 angeschriebenen Unternehmen umfassen rund 92 % aller Unternehmen und Beschäftigten in der Berner Innenstadt.

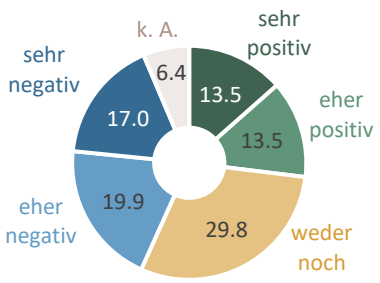
Umsetzung der neuen Öffnungszeiten

Rund ein Viertel der Unternehmen nutzt die neuen Ladenöffnungszeiten und schliesst ihr Geschäft an Samstagen zwischen 17:30 und 18:00 Uhr. In der oberen Altstadt ist dieser Anteil mit knapp 40 % deutlich höher als in der unteren Altstadt mit rund 5 %. Für rund zwei Drittel der Beschäftigten haben sich die Öffnungszeiten in ihrem Unternehmen am Samstag von 17 auf 18 Uhr verlängert.

Beurteilung der neuen Öffnungszeiten

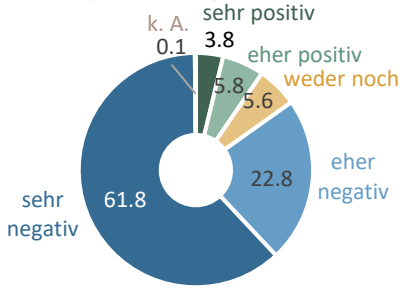
Die verlängerten Öffnungszeiten am Samstag bis 18 Uhr (statt 17 Uhr) wird von jeweils rund einem Drittel der Unternehmen positiv, neutral oder negativ beurteilt. Bei den Beschäftigten fällt die negative Beurteilung mit über 80 % wesentlich höher aus. Knapp 10 % der Beschäftigten schätzen die neuen Öffnungszeiten positiv ein. Die verkürzten Öffnungszeiten am Donnerstag werden von den Unternehmen und den Beschäftigten grossmehrheitlich begrüsst.

Unternehmen
Beurteilung Öffnungszeiten Samstag bis 18 Uhr (statt 17 Uhr)



n = 141

Beschäftigte
Beurteilung Öffnungszeiten Samstag bis 18 Uhr (statt 17 Uhr)



n = 692

Anteile in %

Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

Beurteilung der Öffnungszeiten an Samstagen

Über die Hälfte der grösseren Unternehmen (mehr als 50 Mitarbeitende) beurteilen die neuen Öffnungszeiten an Samstagen positiv. Diese Unternehmen haben ihren Standort mehrheitlich in der oberen Altstadt und sind tendenziell dem Bereich «Warenhaus, Nahrungs-/Genussmittel, Versandhandel» zuzuordnen. Die grösste Ablehnung der neuen Öffnungszeiten gibt es bei den Unternehmen in den Branchengruppen «Bücher, Bürobedarf, Geschenkartikel, Kioske», «Apotheken, Drogerien, Brillen/Sehhilfen, Kosmetik» und «Bekleidung, Schuhe». Mit rund 20 % ist der Anteil positiver Beurteilung durch Beschäftigte in der Gruppe «Wa-

	renhaus, Nahrungs-/Genussmittel, Versandhandel» am höchsten. Frauen, Personen mit Betreuungspflichten und Personen mit eine Arbeitspensum ab 50 % beurteilen die neuen Öffnungszeiten tendenziell negativer.
Auswirkungen auf Privatleben	Rund 85 % der Beschäftigten, die sich zu den Auswirkungen der Öffnungszeiten auf ihr Privatleben geäussert haben, beurteilen die Auswirkungen negativ. Als negative Auswirkungen werden insbesondere die noch kürzere Zeit für Familie, Privatleben und Erholung genannt und dass der Samstag zu einem normalen Arbeitstag und das Wochenende weiter verkürzt wird.
Auswirkungen auf Umsatz und Frequenz	Rund 20 % der Unternehmen schätzen die Auswirkungen der neuen Öffnungszeiten auf den Umsatz insgesamt positiv, rund 10 % negativ und rund 70 % neutral ein. Von den grossen Unternehmen (mehr als 50 Mitarbeitende) werden die Auswirkungen auf den Umsatz von rund der Hälfte positiv eingeschätzt. Bei den kleineren Unternehmen liegt der zustimmende Anteil bei rund 10 %. Von den Unternehmen, die an Samstagen länger geöffnet haben, wird der Umsatz und die Frequenz im Vergleich zu einer durchschnittlichen Stunde zu rund 50 % negativ und 40 % positiv eingeschätzt.
Zufriedenheit der Mitarbeitenden	Der Grossteil der Unternehmen schätzt die Auswirkungen der neuen Öffnungszeiten auf die Mitarbeitenden negativ oder neutral ein. Rund 10 % der Unternehmen beurteilen die Auswirkungen für die Mitarbeitenden positiv.
Einschätzung der Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden	Rund 20 % der Unternehmen und 10 % der Beschäftigten schätzen die Auswirkung auf die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden positiv ein. Für den grössten Teil der Unternehmen und Beschäftigten ist die Auswirkung auf die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden weder positiv noch negativ.
Suche von Mitarbeitenden und Entschädigung	Für knapp zwei Drittel der Unternehmen stellt die Suche von Mitarbeitenden für die zusätzliche Stunde keine Schwierigkeiten dar. Rund 80 % der Unternehmen entschädigen die Mitarbeitenden nicht zusätzlich.
Betroffenheit und Auswirkungen der Stakeholder	Innenstadtvereinigungen und Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen des Detailhandels sind von den neuen Öffnungszeiten unmittelbar betroffen. Ihre Einschätzungen bestätigen weitgehend die Ergebnisse der Unternehmens- und Beschäftigtenbefragung. Gastgewerbe und Hotellerie sind von den Öffnungszeiten kaum betroffen und schätzen deren Auswirkungen neutral bis eher positiv ein. Die Transportunternehmen sind von den Öffnungszeiten kaum betroffen und passen allenfalls ihr Angebot zeitlich an. Für den Kulturbereich sind die Ladenöffnungszeiten nicht relevant, da Kulturbesuche weitgehend durch andere Faktoren bestimmt werden (Programmgestaltung, Wetter etc.).
Anmerkungen der Stakeholder	Verschiedene Stakeholder haben angemerkt, dass eine Anpassung der Ladenöffnungszeiten mit einer Verhaltensänderung einhergeht und mehr Zeit erfordert, als bei der Versuchsanordnung vorgesehen wurde. Ausserdem wurde erwähnt, dass sich die Liberalisierung der Öffnungszeiten in der Innenstadt Bern in einem bescheidenen Bereich bewegt und dass die aktuellen Ladenöffnungszeiten für die Stadt Bern im Vergleich zu anderen Kantonen und Standorten nachteilig ist.

1. Ausgangslage

Herausforderungen Detailhandel

Das Einkaufsverhalten der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt und dürfte sich auch künftig weiterentwickeln. Stichworte dazu sind z. B. Onlinehandel, Einkaufszeiten oder Einkaufserlebnis. Diese Veränderungen stellen insbesondere auch den stationären Detailhandel vor grosse Herausforderungen. Ansätze, diesen Herausforderungen entgegenzuwirken, stehen oftmals im Spannungsfeld zwischen Liberalisierung von Ladenöffnungszeiten und Schutz der im Detailhandel beschäftigen Personen. Dies zeigt sich u. a. darin, dass die bernische Stimmbevölkerung in den letzten Jahren, trotz verändertem Einkaufsverhalten, einer Ausweitung der Ladenöffnungszeiten (insbesondere für Sonntage) kritisch gegenübersteht.

Pilotversuch Ladenöffnungszeiten

Um dem veränderten Einkaufsverhalten Rechnung zu tragen, haben der Handels- und Industrieverein (HIV) des Kantons Bern (Sektion Bern), die Innenstadtvereinigung BernCity und der Kaufmännische Verband (kfmv) Bern dem Amt für Wirtschaft (AWI) beantragt, die Ladenöffnungszeiten versuchsweise und befristet anzupassen. Aufgrund dieses Antrags hat der Regierungsrat, nach Konsultation der Sozialpartner, am 25. Oktober 2023 eine Versuchsverordnung erlassen.[1] Diese ermöglicht vom 1. Dezember 2023 bis zum 31. Dezember 2025 versuchsweise eine Anpassung der Ladungsöffnungszeiten in der Berner Innenstadt. Konkret werden die Öffnungszeiten an Samstagen und vor Feiertagen bis 18 Uhr verlängert (bisher 17 Uhr) und am Abendverkauf auf 21 Uhr verkürzt (bisher 22 Uhr). Die insgesamt mögliche Öffnungszeit bleibt somit unverändert.

Evaluation

Mit der Versuchsordnung geht die Verpflichtung einher, die Auswirkungen des Pilotprojekts zu evaluieren. Nebst der Einschätzung der Unternehmen sollen insbesondere auch Auswirkungen auf die betroffenen Beschäftigten eruiert werden.

Auftragsverständnis

Im Zentrum der Evaluation steht die Durchführung umfassender Befragungen bei den direkt betroffenen Detailhandelsunternehmen und den im Detailhandel beschäftigten Personen. Ergänzend sollen bei Stakeholdern aus Wirtschaft, Gastronomie, Tourismus, Verkehr und Kultur ergänzende Einschätzungen zu den Ladenöffnungszeiten erhoben werden.

Zentrale Herausforderungen

Die zentralen Herausforderungen für die Evaluation sind:

- umfassende Kontaktadressen für die Befragungen beschaffen,
- Beschäftigte unabhängig und neutral kontaktieren,
- Fragenbogen zielgruppenorientiert und verständlich gestalten,
- Unternehmen und Beschäftigte für Teilnahme an Befragungen motivieren.

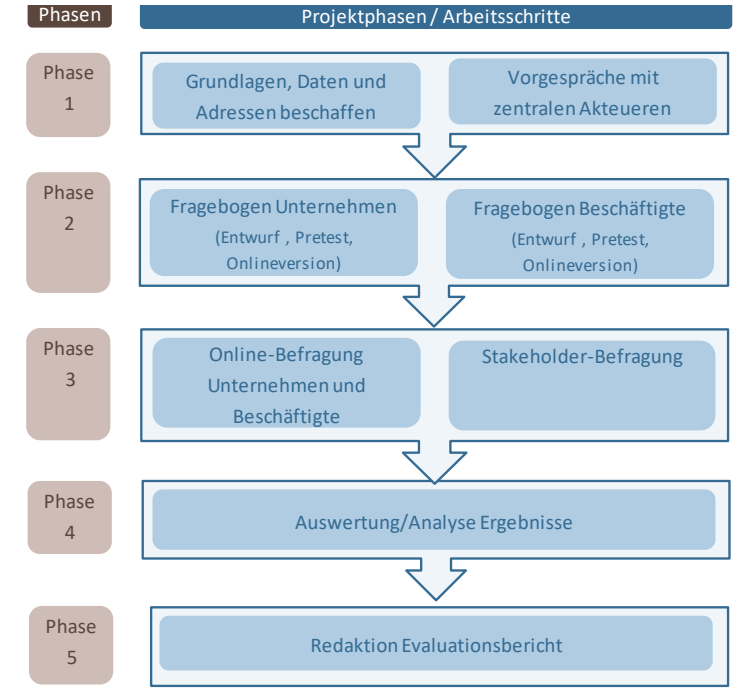
2. Vorgehen und Methodik

Vorgehen in fünf Phasen

Die Evaluation «Versuchsverordnung über die Ladenöffnungszeiten im Perimeter Innere Stadt Bern» wurde in fünf Phasen und in enger Begleitung durch den Auftraggeber erarbeitet.

[1] BSG 930.12 - Versuchsverordnung über die Ladenöffnungszeiten (Ladenöffnungszeiten VV) https://www.belex.sites.be.ch/app/de/texts_of_law/930.12

Abb. 1 Vorgehen Evaluation



Quelle: IC Infraconsult

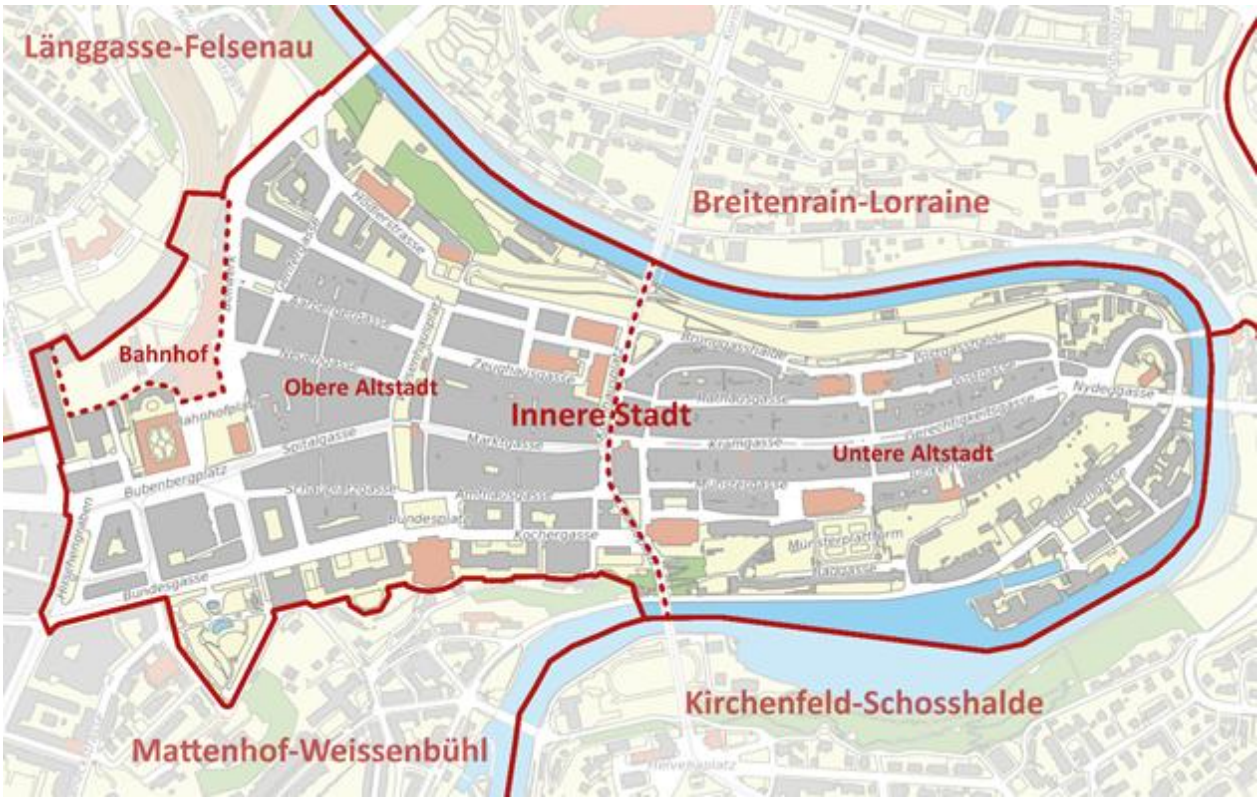
- In Phase 1 wurden die relevanten Grundlagen und Daten sowie Adressen für die Befragung beschafft. Ausserdem wurden im Rahmen von Vorgesprächen BernCity, Vereinigte Altstadtleiste Bern (VAL), Handels- und Industrieverband Bern (HIV), Kaufmännischer Verband (kfmv) Bern, Unia Bern/Oberaargau-Emmental, und Wirtschaftsamt Stadt Bern als zentrale Akteure begrüsst und ihre Anliegen an die Evaluation abgeholt. Dabei wurden Umfang, Verfügbarkeit und Zugang von Adressdatenbanken für die Befragungen geklärt. Aufgrund der lückenhaften Adressen wurden mit einer OpenStreetMap-Analyse eine umfassende Adressendatenbank generiert.
- In Phase 2 wurden die Fragebogen für die Online-Befragungen (Unternehmen und Beschäftigte) und die Stakeholder-Befragung konzipiert, erstellt und in Pretests geprüft. Die inhaltliche Erarbeitung der Fragebogen erfolgte unter Mitwirkung von BernCity, HIV, kfmv und Unia.
- In Phase 3 wurden die Online-Befragungen bei den Unternehmen und Beschäftigten durchgeführt. Für einen anonymen Zugang der Beschäftigten zur Befragung wurden den Unternehmen Flyer mit QR-Codes zugestellt, die sie den Beschäftigten verteilten. Die Beschäftigten konnten somit unabhängig per Smartphone, Tablet, Laptop etc. an der Befragung teilnehmen. Die Einschätzung der Stakeholder zu Betroffenheit und Auswirkungen der neuen Öffnungszeiten wurden anhand von Vorgesprächen und einer Mail-Befragung erfasst.
- In Phase 4 wurden die mit den Befragungen erhobenen Daten sowie weitere Grundlagen und Sekundärdaten analysiert und aufbereitet.
- In Phase 5 wurde der Evaluationsbericht mit den zentralen Ergebnissen erstellt. Die detaillierten Befragungsergebnisse sind in einem «technischen Bericht» dokumentiert.

3. Detailhandel in der Innenstadt Bern

Perimeter Innenstadt Bern

Der Perimeter für die versuchsweise Anpassung der Ladungsöffnungszeiten umfasst den Stadtteil «Berner Innenstadt». Für die Evaluation wird dieser in die untere und obere Altstadt aufgeteilt, wobei die Grenze auf Höhe Kirchenfeldbrücke – Zytglogge – Kornhausbrücke liegt. Aufgrund der speziellen Ladenöffnungszeiten, werden die Unternehmen und Beschäftigten im Perimeter Bahnhof Bern ausgeklammert.

Abb. 2 Perimeter Innenstadt Bern



Quelle: Stadt Bern, Geodaten Stadt Bern, Bundesamt für Landestopografie swisstopo; Bearbeitung: IC Infraconsult

Rund 4'700 Beschäftigte in rund 480 Arbeitsstätten

Gemäss einer Sonderauswertung der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) des Bundesamtes für Statistik (BFS) durch Statistik Stadt Bern, gab es im Jahr 2022 im Detailhandel in der Innenstadt Bern rund 485 Arbeitsstätten mit rund 4'720 Beschäftigten bzw. 3'310 Vollzeitstellen.[2] Die Zahlen sind aufgrund verschiedener Punkte als Grössenordnung zu interpretieren:

- Rohdaten beruhen auf gerundeten Werten,[3]
- Unschärfen bei der Definition der unternehmerischen Einheit (z. B. Arbeitsstätte, Unternehmen, Betrieb, Geschäft, Filiale),

[2] Sonderauswertung für die verschiedenen Wirtschaftsarten der Wirtschaftsabteilung NOGA 47 Detailhandel im Stadtteil 1 der Stadt Bern.

[3] Aus Datenschutzgründen wurden die Werte der Wirtschaftsabteilungen von Statistik Stadt Bern jeweils auf +/- 10 Arbeitsstätten bzw. Beschäftigte auf-/abgerundet.

- Unschärfen bei der Zuordnung zum Detailhandel (z. B. Shops der Telefonanbieter zählen als Dienstleistung),
- Unschärfen beim Perimeter (z. B. mit/ohne Bahnhof),
- Unterschiedlicher Zeitpunkt der Erfassung (STATENT 2022, Umfrage Evaluation 2024/25).

Detailhandel im Bahnhof Bern

Während die Arbeitsstätten und Beschäftigten gemäss STATENT im Perimeter Innenstadt Bern auch den Bahnhof Bern umfassen, werden die Detailhandelsgeschäfte und -beschäftigte im Bahnhof Bern aufgrund des speziellen Öffnungszeitenregimes bei der Evaluation ausgeklammert. Es handelt sich dabei um rund 50 Arbeitsstätten bzw. 10 % der Arbeitsstätten im Perimeter Innenstadt.[4] Hochgerechnet mit durchschnittlich 9.7 Beschäftigten pro Detailhandelsunternehmen (vgl. Abb. 5) ergibt das rund 500 Personen, die im Bahnhof Bern beschäftigt sind.

Beschäftigte und Unternehmen

In der Praxis sind bezüglich der Unternehmen und Beschäftigten unterschiedliche Begriffe gebräuchlich, die nicht immer einer klaren und einheitlichen Definition folgen. Zur Vereinfachung werden im Rahmen der Evaluation die Begriffe «Unternehmen» und «Beschäftigte» verwendet, wobei mit «Unternehmen» auch Arbeitsstätten[5], Betriebe, Geschäfte, Filialen oder Standorte und mit «Beschäftigte» auch Angestellte oder Mitarbeitende gemeint sein können.

Grundgesamtheit für Befragungen

Als Grössenordnung bieten die Ergebnisse der STATENT-Sonderauswertung verlässliche Erkenntnisse zur Grundgesamtheit der Unternehmen und Beschäftigten des Detailhandels in der Innenstadt Bern. Weiter ermöglichen die Zahlen eine Plausibilisierung der Befragungsergebnisse bezüglich Detailhandelsbereich, Beschäftigtenzahl und Geschlecht. Gemäss Angaben in der Unternehmensbefragung (vgl. Kap. 4) sind in den Detailhandelsunternehmen rund 15-20 % der Beschäftigten nicht direkt im Verkauf tätig und somit auch nicht direkt von den Öffnungszeiten betroffen.

Rund 10 % des kantonalen Detailhandels in Innenstadt Bern

2022 beherbergte die Berner Innenstadt 48 % der Unternehmen und 56 % der Beschäftigten des gesamtstädtischen Detailhandels. Der Detailhandel in der Innenstadt umfasst 9 % der Unternehmen und 12 % der Beschäftigten vom Kantonstotal. Der Kanton Bern wiederum ist Standort von rund 11 % der Unternehmen und 13 % der Beschäftigten vom gesamtschweizerischen Detailhandel.

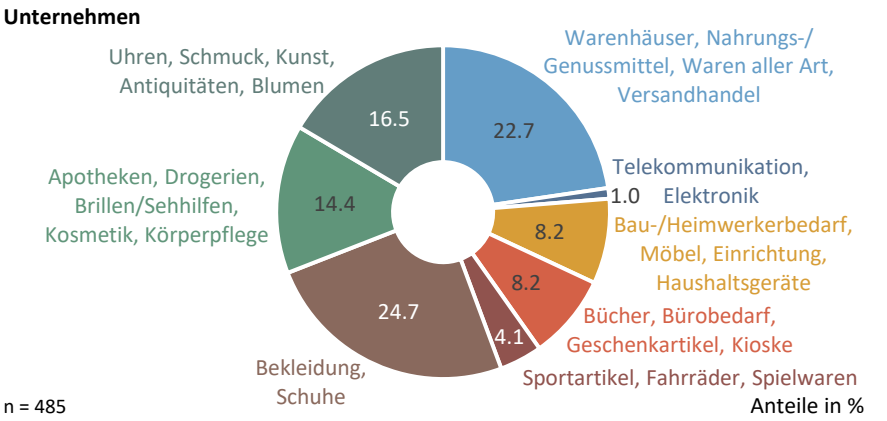
Unternehmen und Beschäftigte nach Detailhandelsbereich

Auf die zwei Detailhandelsbereiche «Warenhäuser/Nahrungsmittel» und «Bekleidung/Schuhe» entfallen jeweils knapp ein Viertel der Unternehmen. Weitere je rund 15 % der Unternehmen sind in den Bereichen «Uhren/Schmuck» und «Apotheken/Körperpflege» und je rund 8 % in den Bereichen «Möbel/Einrichtung» und «Bücher/Bürobedarf/Kiosk» tätig.

[4] Gemäss der Webseite «Shopping im Bahnhof Bern» der SBB sind rund 50 Geschäfte im Bahnhof Bern dem Detailhandel zuzuordnen (Stand Mai 2025) https://www.sbb.ch/de/reiseinformationen/bahnhofe/bahnhof-finden/bahnhof-bern/geschaefte.html

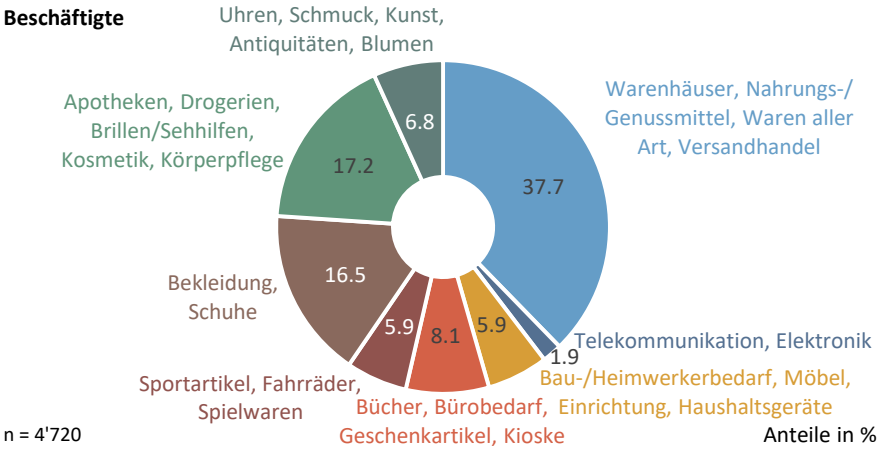
[5] Gemäss STATENT entspricht eine Arbeitsstätte einem Unternehmen oder einem Teil eines Unternehmens (Werkstatt, Fabrik usw.), das sich an einem bestimmten Ort befindet. Dieser Ort ist topografisch bestimmbar. Dort führen eine oder mehrere Personen Tätigkeiten für dasselbe Unternehmen aus.

Abb. 3 Unternehmen nach Detailhandelsbereich, Innenstadt Bern, 2022



Quelle: Bundesamt für Statistik, STATENT; Sonderauswertung: Statistik Stadt Bern (Werte jeweils auf 10 Arbeitsstätten auf-/abgerundet); Bearbeitung: IC Infraconsult

Abb. 4 Beschäftigte nach Detailhandelsbereich, Innenstadt Bern, 2022

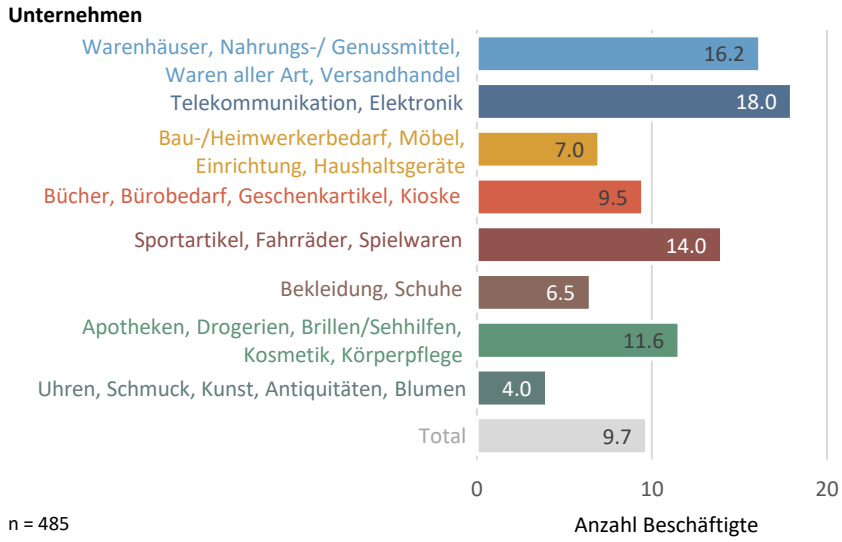


Quelle: Bundesamt für Statistik, STATENT; Sonderauswertung: Statistik Stadt Bern (Werte jeweils auf 10 Beschäftigte auf-/abgerundet); Bearbeitung: IC Infraconsult

Durchschnittliche Beschäftigtenzahl

In den Bereichen «Warenhäuser/Nahrungsmittel» sowie «Telekommunikation/Elektronik» und «Sport/Spielwaren» ist die durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen mit 14-18 Beschäftigten am höchsten. Bei «Apotheken/Körperpflege» sind durchschnittlich rund 12 Beschäftigte tätig. Die Bereiche «Möbel/Einrichtung» und «Bekleidung/Schuhe» weisen durchschnittlich rund 7 und «Uhren/Schmuck» rund 4 Beschäftigte auf. Insgesamt liegt die durchschnittliche Beschäftigtenzahl in den Detailhandelsunternehmen in der Berner Innenstadt bei rund 10 Personen.

Abb. 5 Unternehmen nach durchschnittlicher Beschäftigtenzahl und Detailhandelsbereich, Innenstadt Bern, 2022

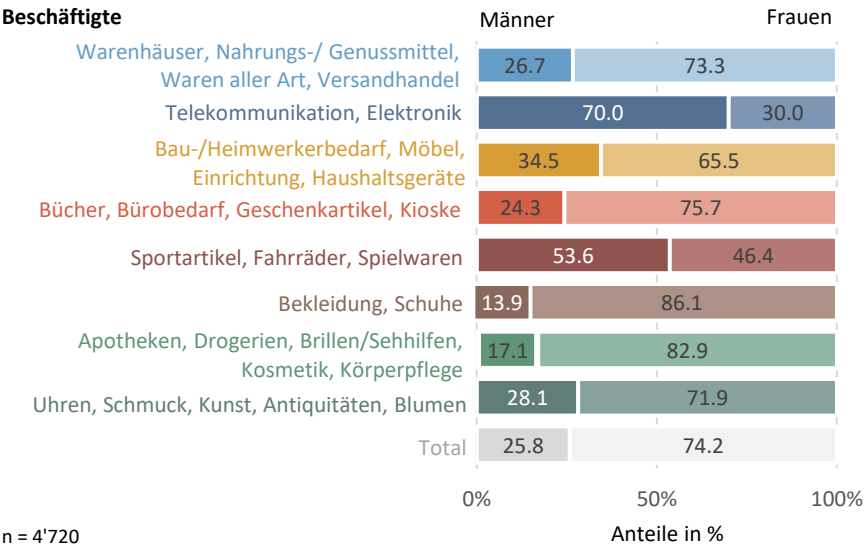


Quelle: Bundesamt für Statistik, STATENT; Sonderauswertung: Statistik Stadt Bern (Werte jeweils auf 10 Beschäftigte auf-/abgerundet); Bearbeitung: IC Infraconsult

75 % der Beschäftigten sind Frauen

Insgesamt sind in der Innenstadt rund 75 % der Beschäftigten Frauen. Mit über 80 % sind die Frauenanteile bei «Bekleidung/Schuhe» und «Apotheken/Körperpflege» am höchsten. In den zwei Bereichen «Telekommunikation/Elektronik» und «Sportartikel/Spielwaren» sind mehr Männer als Frauen beschäftigt. Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad liegt bei rund 70 %, wobei er in Bereichen mit höherem Männeranteil tendenziell höher ist.

Abb. 6 Beschäftigte im Detailhandel nach Geschlecht und Detailhandelsbereich, Innenstadt Bern, 2022



Quelle: Bundesamt für Statistik, STATENT; Sonderauswertung: Statistik Stadt Bern (Werte jeweils auf 10 Beschäftigte auf-/abgerundet); Bearbeitung: IC Infraconsult

4. Unternehmens- und Beschäftigtenbefragung

4.1 Versand und Rücklauf

Generieren von Adresslisten

Adresslisten zu Detailhandelsunternehmen liegen nur lückenhaft vor (z. B. Mitgliederlisten) und der Zugriff auf solche Listen ist aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes stark eingeschränkt. Für Personen, die im Detailhandel in der Innenstadt beschäftigt sind, fehlen Adresslisten komplett. Aus diesem Grund wurde anhand einer umfassenden OpenStreetMap-Analyse eine Adressendatenbank für die betroffenen Unternehmen generiert (vgl. Kap. 2). Der Zugang für die Beschäftigten zur Befragung erfolgte ebenfalls über die Unternehmen bzw. die entsprechende Adressdatenbank.

Versand an 399 Unternehmen

Insgesamt hat IC Infraconsult 399 der insgesamt rund 435 Detailhandelsunternehmen in der Berner Innenstadt (ohne Bahnhof) per Brief zur Teilnahme an der Befragung eingeladen. Den 244 Unternehmen, von denen auch eine E-Mail-Adresse ermittelt werden konnte, wurden die Einladung zusätzlich zum Postversand auch per Mail zugestellt. Die angeschriebenen Unternehmen umfassen jeweils rund 92 % der Unternehmen und der Beschäftigten des Detailhandels in der Innenstadt Bern (ohne Bahnhof).

Einladung zur Umfrage, Begleitschreiben, Flyer und QR-Code

Beim Versand der Einladung zur Umfrage wurden nebst dem Zugang zur Befragung auch ein Begleitschreiben (vgl. Anhang 1) versandt. Darin wurden die Ausgangslage, der Auftrag des AWI, der Grund für die Evaluation mit Umfrage sowie der vertrauliche Umgang mit den Angaben erläutert. Weiter wurde erwähnt, dass BernCity, Handels- und Industrieverein, Kaufmännischer Verband, Vereinigte Altstadtleiste und Wirtschaftsamt Stadt Bern die Durchführung der Umfrage begrüssen und für die Teilnahme danken. Für die Befragung der Beschäftigten wurden dem Versand Flyer mit QR-Code (vgl. Anhang 2) für den Zugang zur Umfrage beigelegt, die die Unternehmen ihren Mitarbeitenden weiterleiten, verteilen oder für sie auflegen konnten. Die Beschäftigten konnten somit unabhängig per Smartphone, Tablet, Laptop etc. den Fragebogen (vgl. Anhang 3) ausfüllen.

Zusätzliche Einladungsschreiben

Zusätzlich haben die Vereinigungen der Berner Innenstadt BernCity und Vereinigte Altstadtleiste (VAL) bzw. deren fünf einzelnen Leiste ihre Mitglieder per Mail zur Befragung eingeladen und ihnen die Befragungsunterlagen zugestellt. Einige der Unternehmen und Beschäftigte wurden somit mehrfach angeschrieben.

Hohe Beteiligung

Insgesamt sind zwischen Mitte November 2024 und Mitte Januar 2025 141 Fragebogen von Unternehmen eingegangen. Das entspricht rund 35 % der angeschriebenen Unternehmen. Von den Beschäftigten sind 635 valide Fragebogen eingegangen, was rund 15-20 % aller angeschriebenen Beschäftigten entspricht. Hinsichtlich der schwierigen Adressenlage und der heterogenen Zielgruppe schätzen wir den Rücklauf positiv ein.

Plausible Struktur der Detailhandelsbereiche

Ein struktureller Vergleich der eingegangenen Fragebogen mit der Grundgesamtheit gemäss STATENT zeigt jeweils vergleichbare und plausible Grössenordnungen der jeweiligen Detailhandelsbereiche und Geschlechteranteile (vgl. Anhang 4). Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Befragungen verlässliche Aussagen und Grössenordnungen zu den Öffnungszeiten ermöglicht.

Grundgesamtheit

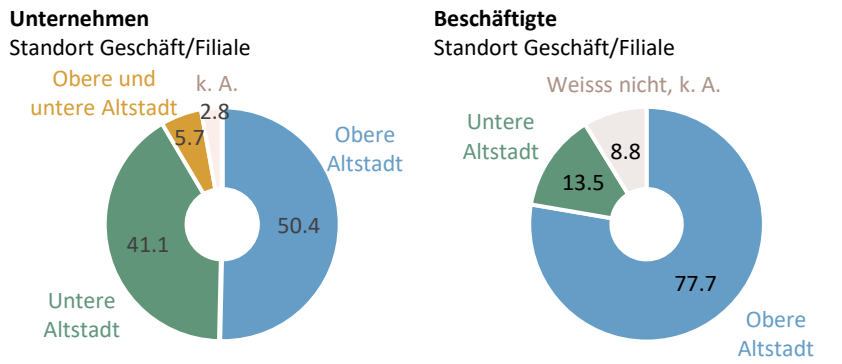
Die folgenden Auswertungen beruhen grundsätzlich auf den Rückmeldungen der 141 Unternehmen und 635 Beschäftigten des Detailhandels in der Innenstadt Bern, die an der Befragung teilgenommen haben. Bei rund 55 % dieser Unternehmen arbeiten jeweils mehr als 80 % aller Beschäftigen direkt im Verkauf. Die anderen Personen sind z. B. in Geschäftsführung, Administration, Einkauf, Lagerung oder Produktion tätig. Bei rund 15 % der Unternehmen liegt der Anteil von direkt im Verkauf tätigen Beschäftigten unter 50 %.

4.2 Standort in der Innenstadt, Branchengruppe und Unternehmensgrösse

Standort in der Innenstadt

Rund die Hälfte der Unternehmen und drei Viertel der Beschäftigten haben ihren Standort in der oberen Innenstadt. Knapp die Hälfte der Unternehmen mit mehr als einem Standort in der Innenstadt haben unterschiedliche Öffnungszeiten.

Abb. 7 Standort Geschäft/Filialen in der Innenstadt Bern, Unternehmen und Beschäftigte

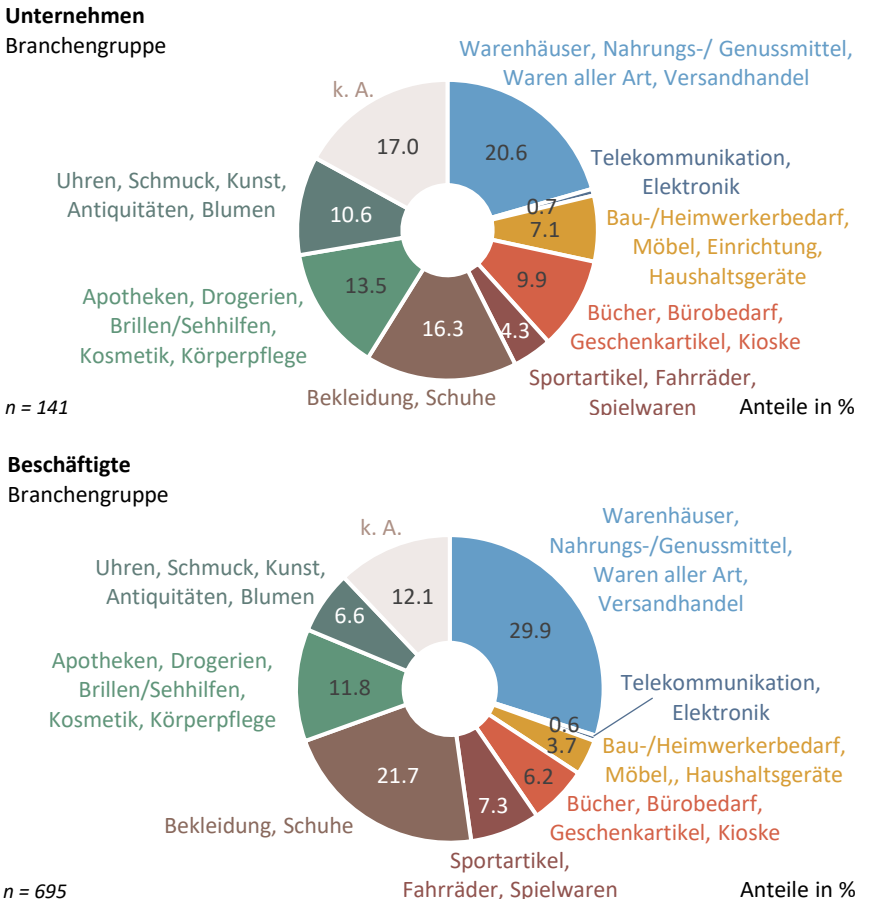


Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

Branchengruppen

Die Grundgesamtheit der Unternehmen und Beschäftigten nach Branchengruppen wird von den eingegangenen Antworten insgesamt gut und plausibel abgebildet (vgl. Abb. 4). Mit rund einem Drittel der Unternehmen und der Hälfte der Beschäftigten sind die beiden Branchengruppen «Warenhaus, Nahrungsmittel» und «Bekleidung, Schuhe» am stärksten vertreten.

Abb. 8 Branchengruppen, Unternehmen und Beschäftigte



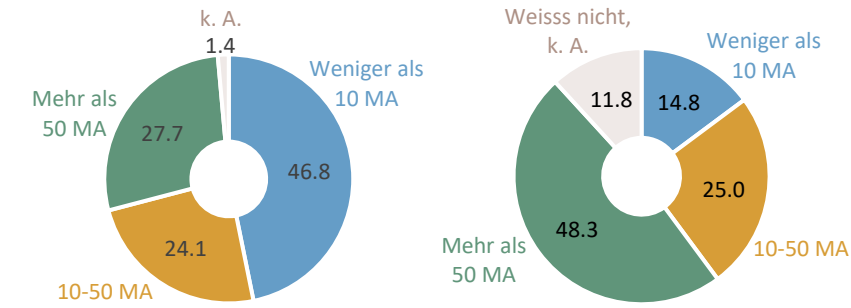
Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

Grössenklasse der Unternehmen

Während bei der Befragung der Unternehmen rund die Hälfte der Antwortenden von kleinen Unternehmen (weniger als 10 Mitarbeitende) stammen, sind bei der Befragung der Beschäftigten rund die Hälfte der Antworten von Beschäftigten aus grossen Unternehmen (mehr als 50 Beschäftigte). Bei den Unternehmen mit 11-50 Mitarbeitenden machen die Antworten bei den Unternehmen und Beschäftigten jeweils rund 25 % aus.

Rund ein Viertel der Beschäftigten arbeitet in der oberen Altstadt, in der die grösseren Unternehmen vermehrt angesiedelt sind. Von den Unternehmen haben jeweils rund die Hälfte ihren Standort in der unteren und der oberen Altstadt.

Abb. 9 Anzahl Mitarbeitende, Unternehmen und Beschäftigte



Anmerkung: Mitarbeitende in allen Filialen/Geschäften (Schweiz und Ausland)

Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

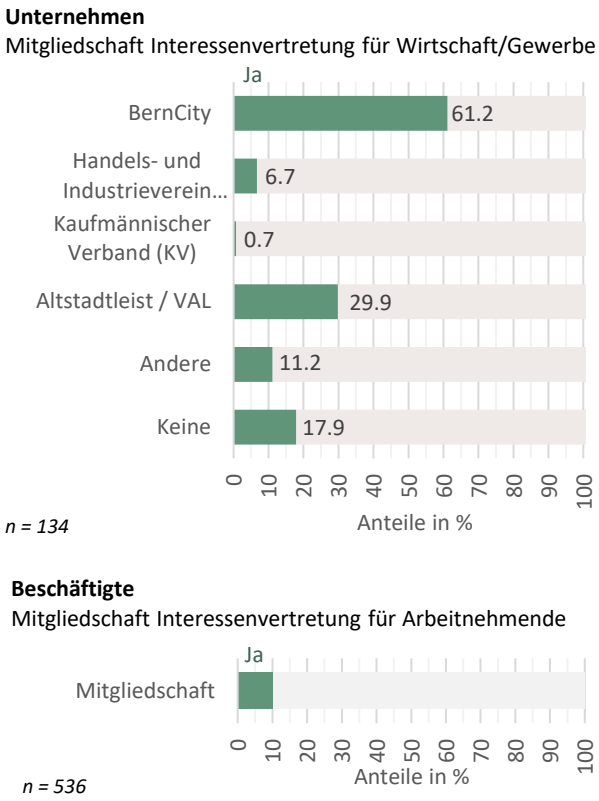
4.3

Mitgliedschaft bei Interessenvertretungen

Mitgliedschaft bei Interessenvertretungen

Rund 60 % der Unternehmen sind Mitglied bei BernCity und 30 % bei einem Altstadtleist angeschlossen. Von den Beschäftigten haben rund 10 % eine Mitgliedschaft bei einer Interessenvereinigung für Arbeitnehmende (z. B. Gewerkschaft). Diese Anteilswerte sowie die unauffälligen Antwortstrukturen deuten nicht darauf hin, dass die vorliegenden Ergebnisse durch allfällige Einflussnahmen verzerrt sind.

Abb. 10 Mitgliedschaft bei Interessenvertretung, Unternehmen und Beschäftigte



Anmerkung: Unternehmen können bei mehreren Interessenvertretungen Mitglied sein, bei den Beschäftigten wurde nicht nach spezifischen Organisationen gefragt

Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

4.4 Alter, Geschlecht, Arbeitspensum und Betreuungspflichten

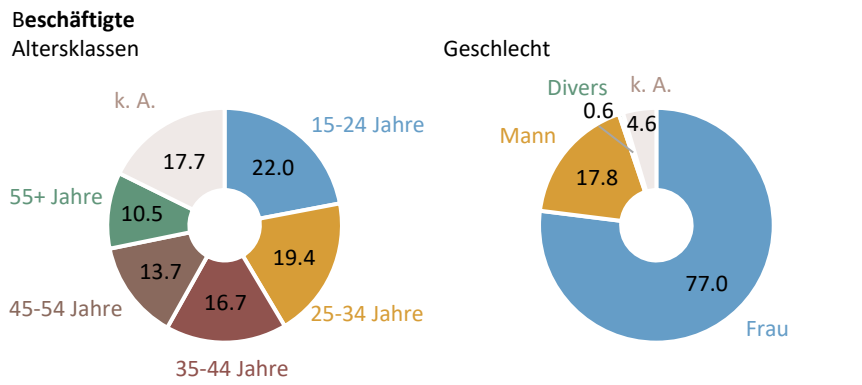
Beschäftigte nach Alter

Die Altersstruktur der Beschäftigten verteilt sich über alle Altersklassen, wobei die beiden Altersklassen bis 34 Jahre leicht stärker vertreten sind.

Beschäftigte nach Geschlecht

Der Frauenanteil bei den Beschäftigten liegt bei rund 80 %. Diese Grössenordnung entspricht den STATENT-Daten des BFS (vgl. Abb. 6) und erscheint plausibel.

Abb. 11 Alter und Geschlecht der Beschäftigten

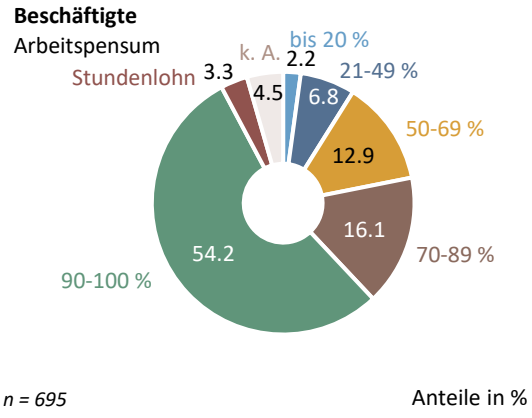


Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

Beschäftigte nach Arbeitspensum

Gut die Hälfte der Beschäftigten arbeitet in einem Pensum von 90 % und mehr. Jeweils rund 15 % sind in einem Pensum von 50-69 % bzw. 70-89 % beschäftigt. Rund 10 % haben ein Pensum unter 50 %. Der Anteil an Beschäftigten, die im Stundenlohn angestellt sind, liegt unter 5 %. Auch diese Anteile sind mit den Grössenordnungen der STATENT-Daten des BFS vergleichbar (durchschnittliches Arbeitspensum 70 %).

Abb. 12 Arbeitspensum der Beschäftigten

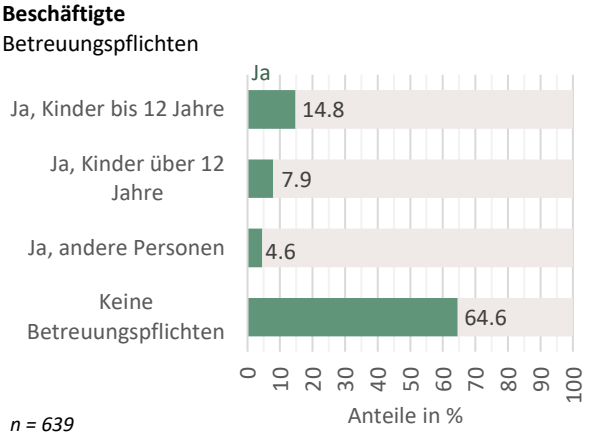


Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

Beschäftigte nach Betreuungspflichten

Rund ein Drittel aller Beschäftigten hat neben der Erwerbsarbeit Betreuungspflichten für Kinder oder andere Personen. Die am häufigsten zu betreuenden Personen sind Kinder bis 12 Jahre.

Abb. 13 Betreuungspflichten der Beschäftigten



Anmerkung: Beschäftigte können für mehrere Personengruppen betreuungspflichtig sein

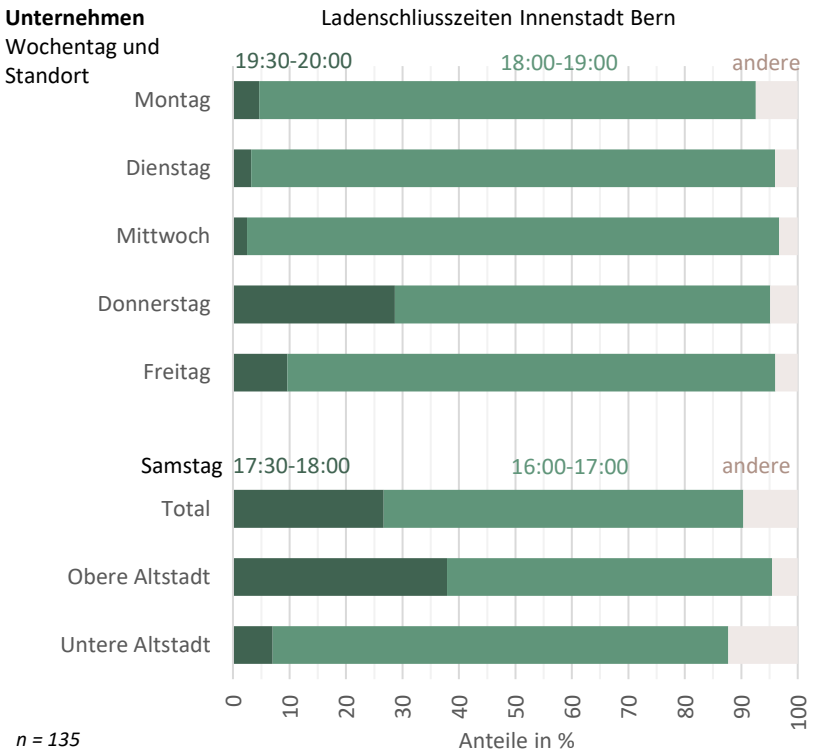
Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

4.5 Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt

Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt

Insgesamt werden die Ladenöffnungszeiten von den Unternehmen individuell und bedürfnisgerecht festgelegt (auch halbstündlich). Montag bis Mittwoch schliessen die Geschäfte vorwiegend zwischen 18:00 und 19:00 Uhr. Am Donnertag schliessen rund 30 % und am Freitag rund 10 % ihre Geschäfte zwischen 19:30 und 20:00 Uhr. Am Samstag nutzt rund ein Viertel die neuen Ladenöffnungszeiten und schliesst ihr Geschäfte zwischen 17:30 und 18:00 Uhr. Dabei zeigt sich jedoch ein grosser Unterschied zwischen der oberen und unteren Altstadt. Währen in der oberen Altstadt knapp 40 % der Geschäfte länger geöffnet haben, sind es in der unteren Altstadt rund 5 %.

Abb. 14 Aktuelle Ladenschlusszeiten der Unternehmen in der Innenstadt



Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

Längere Öffnungszeiten Samstag und vor Feiertagen

Wie in Kapitel 1 erläutert, bezieht sich die verlängerte Ladenöffnungszeit bis 18 Uhr (statt 17 Uhr) sowohl auf die die Samstage wie auch auf die Tage vor Feiertagen. Wenn in der Folge von Öffnungszeiten am Samstag die Rede ist, sind die Tage vor den Feiertagen jeweils mitgemeint.

Veränderte Öffnungszeiten bei Unternehmen

Entsprechend der aktuellen Ladenöffnungszeiten haben seit Dezember 2023 rund 25 % der Unternehmen die Öffnungszeiten am Samstag von 17 auf 18 Uhr verlängert und rund 15 % am Donnerstag von 21 auf 20 Uhr verkürzt. Rund 60 % der Unternehmen haben ihre Öffnungszeiten seit Dezember 2023 nicht angepasst.

Veränderte Öffnungszeiten bei Beschäftigten

Für rund zwei Drittel der Beschäftigten haben sich die Öffnungszeiten in ihrem Unternehmen am Samstag von 17 auf 18 Uhr verlängert und für rund 40 % am Donnerstag von 21 auf 20 Uhr verkürzt. Ein erheblicher Teil dieser Beschäftigten ist von den veränderten Öffnungszeiten direkt betroffen (z. B. späteres Arbeitsende am Samstag, früheres Arbeitsende am Donnerstag, verschobener Arbeitsbeginn/-schluss). Knapp ein Viertel der Beschäftigten ist in ihrem Unternehmen nicht direkt von den neuen Öffnungszeiten betroffen.

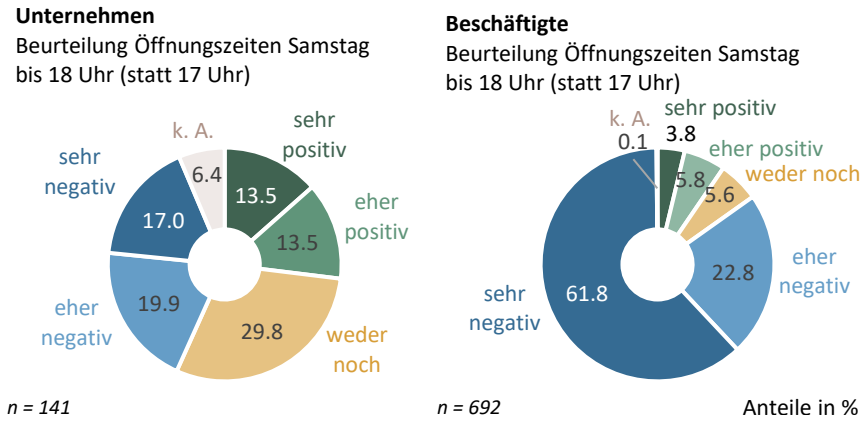
5. Beurteilung der neuen Öffnungszeiten

5.1 Samstag und Donnerstag

Beurteilung Öffnungszeiten am Samstag

Die verlängerten Öffnungszeiten am Samstag bis 18 Uhr (statt 17 Uhr) wird von jeweils rund einem Drittel der Unternehmen positiv, neutral oder negativ beurteilt. Die negative Haltung ist mit 36 % jedoch leicht ausgeprägter als die positive (27 %) und die neutrale (30 %) Haltung. Bei den Beschäftigten fällt die negative Beurteilung mit über 80 % wesentlich grösser aus. Knapp 10 % der Beschäftigten schätzen die neuen Öffnungszeiten positiv ein und für 6 % ist die Veränderung weder positiv noch negativ.

Abb. 15 Beurteilung der Öffnungszeiten Samstag bis 18 Uhr (statt 17 Uhr), Unternehmen und Beschäftigte

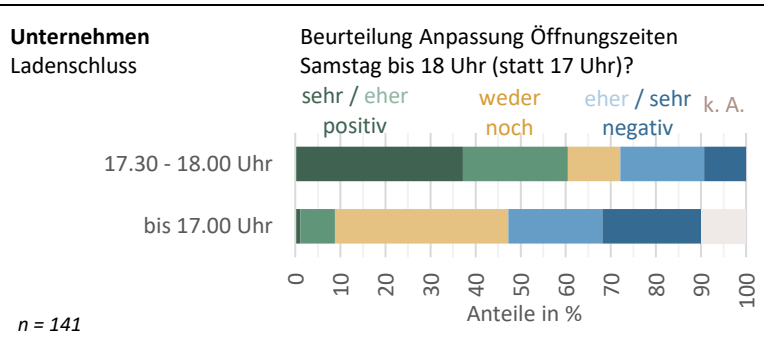


Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

Beurteilung nach Ladenschlusszeiten

Rund 60 % der Unternehmen mit verlängerten Öffnungszeiten beurteilen die neuen Öffnungszeiten positiv. Bei den Unternehmen ohne verlängerte Öffnungszeiten fällt die Beurteilung bei rund 10 % positiv und bei rund 40 % neutral aus.

Abb. 16 Beurteilung Anpassung Öffnungszeiten Samstag bis 18 Uhr (statt 17 Uhr) nach Ladenschlusszeiten, Unternehmen

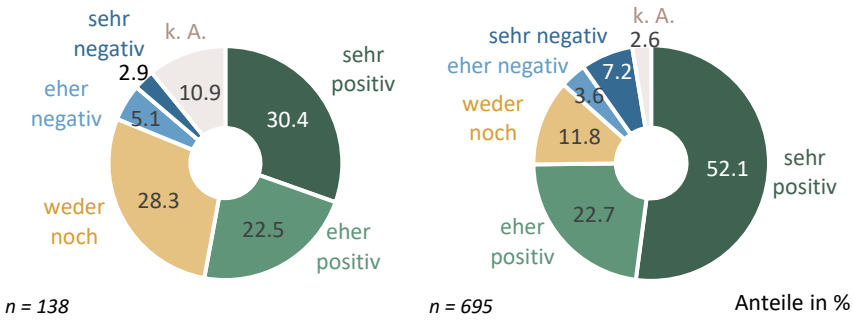


Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

Beurteilung Öffnungszeiten am Donnerstag

Verkürzte Öffnungszeiten am Donnerstag werden grossmehrheitlich begrüsst bzw. nicht negativ eingeschätzt. Jeweils rund 8 % der Unternehmen und der Beschäftigten beurteilen die Anpassung an Donnerstagen als negativ.

Abb. 17 Beurteilung der Öffnungszeiten Donnerstag bis 20 Uhr (statt 21 Uhr), Unternehmen und Beschäftigte



Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

Anmerkungen der Unternehmen

Die Anmerkungen zur Beurteilung der neuen Öffnungszeiten durch die Unternehmen und Beschäftigten wurden inhaltlich zusammengefasst und sinngemäss formuliert. Die Anzahl zugeordneter Nennungen steht jeweils in Klammern.

Von den Unternehmen wurden insbesondere folgende Punkte erwähnt:

- kein höherer Umsatz durch längere Öffnungszeiten, nur höhere Präsenz (11),
- grössere Belastung für Mitarbeitende und schwierigere Einsatzplanung (8),
- nur für grosse Unternehmen und gewisse Branchen interessant (z.B. Nahrungsmittel) (6),
- wichtig für Umsatz, kompensiert rückläufigen Abendverkauf (3),
- längere Öffnungszeiten erhöhen Möglichkeit für individuelle und flexible Öffnungszeiten, z. B. bei speziellen Anlässen (3),
- in unterer Altstadt nicht rentabel, da zu wenig Unternehmen mitmachen (2),
- nur in Wintermonaten (November, Dezember) positiv, ansonsten keine Verbesserung (1),
- Kundinnen und Kunden müssen sich noch daran gewöhnen (1).

Anmerkungen der Beschäftigten

Von den Beschäftigten wurden insbesondere folgende Punkte erwähnt:

- Zeit mit Familie, Privatleben und Erholung wird für Mitarbeitende weiter eingeschränkt, Samstag wird zu normalem Arbeitstag und Wochenende wird verkürzt, Tieflohnbranche Detailhandel wird noch unattraktiver und Fachkräftemangel nimmt zu (154),
- wenig Frequenz und Umsatz in zusätzlicher Stunde, oftmals wird nur rumgeschaut, Kundschaft richtet sich nach Öffnungszeiten und kommt nun einfach später, insgesamt wird nicht mehr verdient (67),
- Anpassung dient nur Profit grosser Konzerne (5),
- nur in Wintermonaten (Weihnachtszeit) sinnvoll, im Sommer keine zusätzliche Frequenz (3),

- nur für Nahrungsmittel interessant, ansonsten wenig Frequenz und Umsatz in zusätzlicher Stunde (2),
- für Unternehmen positiv, kompensiert Abendverkauf am Donnerstag (10)
- mehr Zeit für Kundenberatung (1),
- Arbeit an Wochenenden ist besser (1),
- längere Öffnungszeiten im Bahnhof sind ausreichend (1),
- Einkaufsverhalten verändert sich (1).

5.2 Fokus Samstag und vor Feiertagen

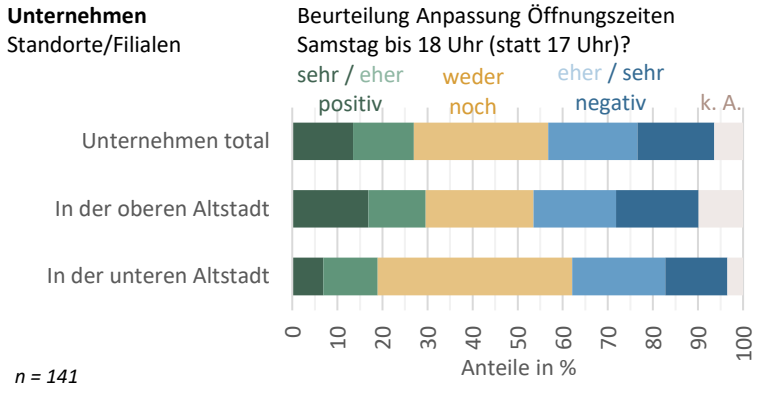
Fokus auf Öffnungszeiten an Samstagen und vor Feiertagen

Aufgrund der jeweils grossen Zustimmung wird die Beurteilung der Öffnungs-zeiten am Donnerstag nicht tiefer ausgeführt. Der Fokus liegt in der Folge auf den Öffnungszeiten an Samstage und vor Feiertagen.

Beurteilung nach Standort

Jeweils rund ein Drittel der Unternehmen beurteilt die neuen Öffnungszeiten am Samstag und vor Feiertagen positiv, neutral oder negativ. Die Unternehmen in der oberen Altstadt beurteilen die Öffnungszeiten etwas positiver als in der unteren Altstadt, wo für rund 40 % der Unternehmen die Öffnungszeiten weder positiv noch negativ sind. Bei den Beschäftigten unterscheidet sich die Beurteilung der Öffnungszeiten zwischen dem Arbeitsstandort in der oberen oder unteren Altstadt kaum.

Abb. 18 **Beurteilung der Öffnungszeiten Samstag bis 18 Uhr (statt 17 Uhr) nach Standort in der Innenstadt, Unternehmen**



Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

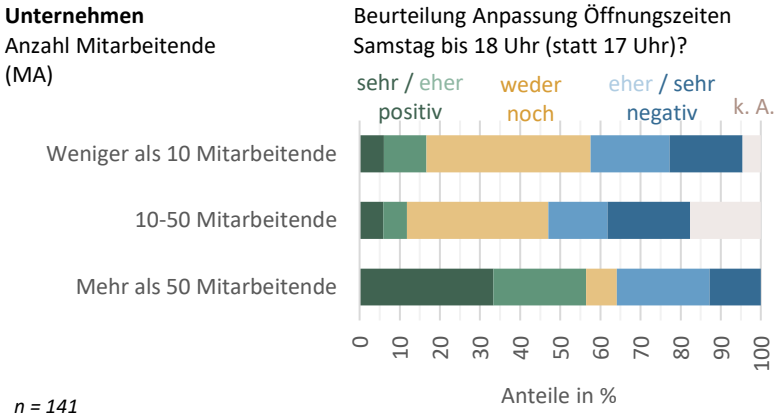
Beurteilung nach Anzahl Mitarbeitende

Rund 55 % der Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten beurteilen die neuen Öffnungszeiten als sehr oder eher positiv. Bei den kleineren Unternehmen sind die Anteile positiver Beurteilung mit rund 10 % (10–50 Mitarbeitende) bzw. 15 % (weniger als 10 Mitarbeitende) deutlich tiefer. Rund ein Drittel der grösseren Unternehmen (50+ Mitarbeitende) zählen zur Branchengruppe «Warenhaus, Nahrungs-/Genussmittel, Versandhandel».

Auch bei den Beschäftigten ist der Anteil mit einer positiven Beurteilung der längeren Öffnungszeiten in den grösseren Unternehmen am höchsten (rund 10 %).

Von den Beschäftigten in kleineren Unternehmen (bis 49 Mitarbeitende), beurteilen rund 5 % die neuen Öffnungszeiten positiv.

Abb. 19 Beurteilung Anpassung Öffnungszeiten Samstag bis 18 Uhr (statt 17 Uhr) nach Anzahl Mitarbeitende, Unternehmen



Anmerkung: Mitarbeitende in allen Filialen/Geschäften (Schweiz und Ausland)

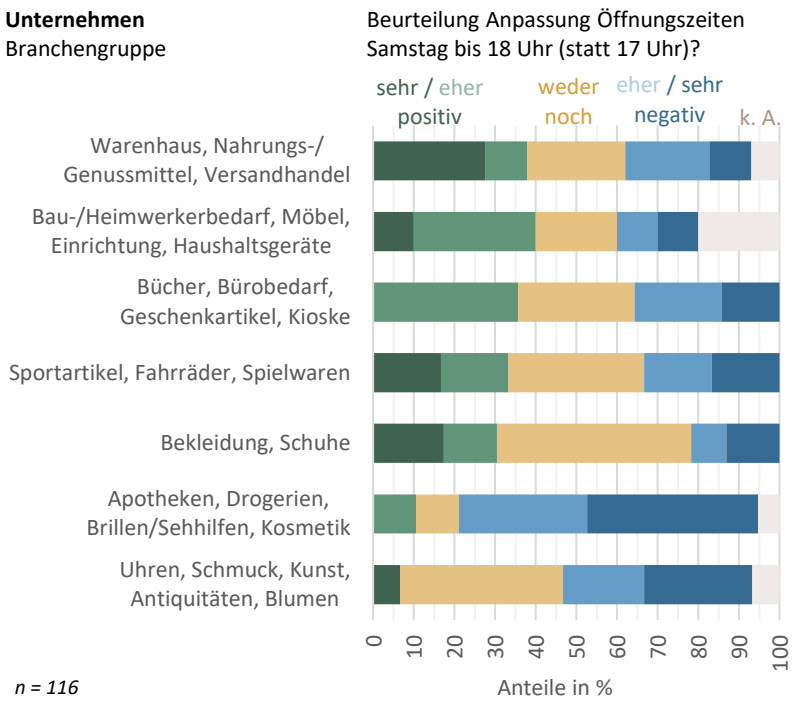
Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

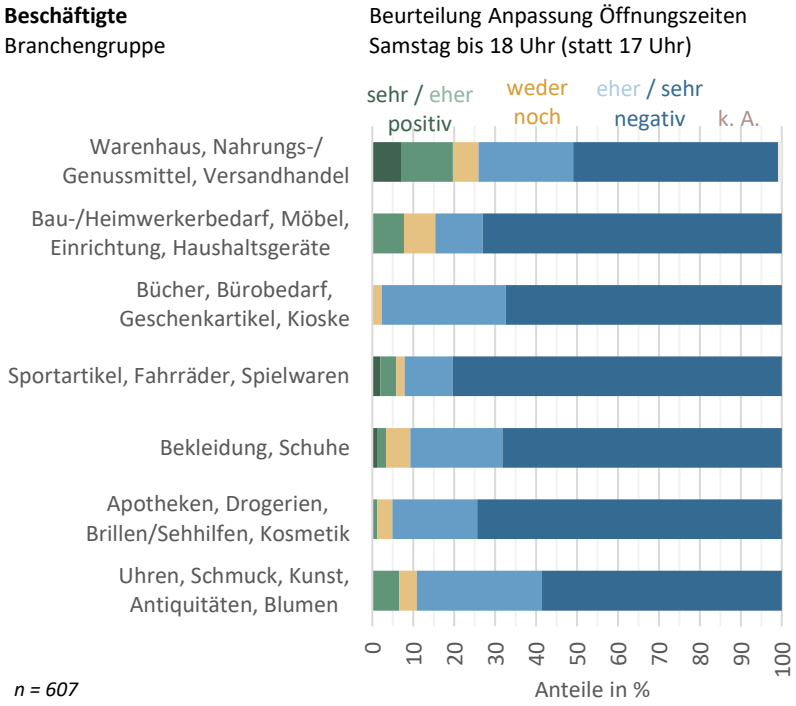
Beurteilung nach Branchengruppe

Bei den Unternehmen der zwei Branchengruppen «Uhren, Schmuck, Kunst, Antiquitäten, Blumen» und «Apotheken, Drogerien, Brillen/Sehhilfen, Kosmetik» sind die Anteile positiver Beurteilung mit rund 5 bzw. 10 % am tiefsten. In den anderen Gruppen sind diese Anteile mit 30–40 % höher. In der Gruppe «Warenhaus, Nahrungs-/Genussmittel, Versandhandel» beurteilt rund ein Viertel der Unternehmen die neuen Öffnungszeiten als sehr gut. Mit rund 80 % ist der Anteil negativer Beurteilung in der Branchengruppe «Apotheken, Drogerien, Brillen/Sehhilfen, Kosmetik» deutlich am grössten.

Insgesamt beurteilen die Beschäftigten die neuen Öffnungszeiten deutlich negativer als die Unternehmen (vgl. Abb. 15), wobei sich die Beurteilung der Branchengruppen teilweise unterscheidet. Die geringsten Anteile positiver Beurteilung weisen die drei Gruppen «Bücher, Bürobedarf, Geschenkartikel, Kioske», «Apotheken, Drogerien, Brillen/Sehhilfen, Kosmetik» und «Bekleidung, Schuhe» auf. Mit einem Anteil von rund 20 % ist die positive Beurteilung in der Gruppe «Warenhaus, Nahrungs-/Genussmittel, Versandhandel» am grössten.

Abb. 20 Beurteilung der Öffnungszeiten Samstag bis 18 Uhr (statt 17 Uhr) nach Branchengruppe, Unternehmen und Beschäftigte





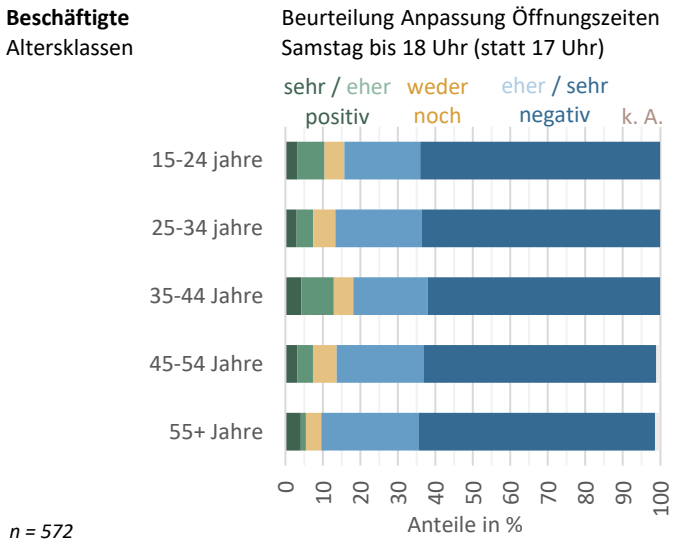
Anmerkung: Branchengruppen ohne Telekommunikation, Elektronik (n < 5) und Andere/Weiss nicht

Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

Beurteilung nach Alter

Das Alter der Beschäftigten hat auf die mehrheitlich negative Beurteilung der Öffnungszeiten kaum Einfluss. Bei den Beschäftigten der Altersklassen 15–24 und 34–44 sind die Anteile mit positiver Beurteilung leicht höher. In diese Altersklassen fallen u. a. relativ hohe Anteile an Personen in Ausbildung (15–24 Jahre) und mit Betreuungspflichten von Kindern (34–44 Jahre).

Abb. 21 Beurteilung Anpassung Öffnungszeiten Samstag bis 18 Uhr (statt 17 Uhr) nach Alter, Beschäftigte

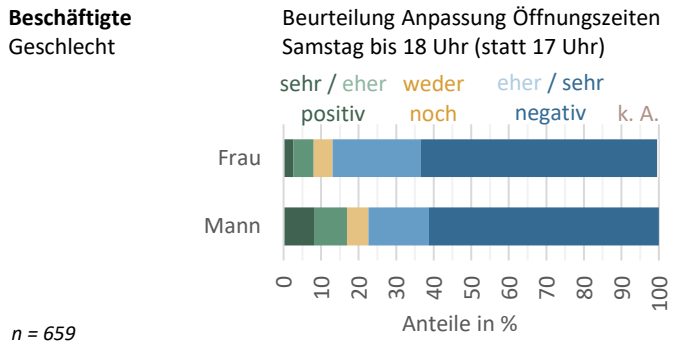


Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

Beurteilung nach Geschlecht

Sowohl die Frauen wie die Männer beurteilen die neuen Öffnungszeiten mehrheitlich negativ. Bei den Frauen ist der Anteil mit positiver Beurteilung mit knapp 10 % rund halb so gross wie bei den Männern.

Abb. 22 Beurteilung Anpassung Öffnungszeiten Samstag bis 18 Uhr (statt 17 Uhr) nach Geschlecht, Beschäftigte



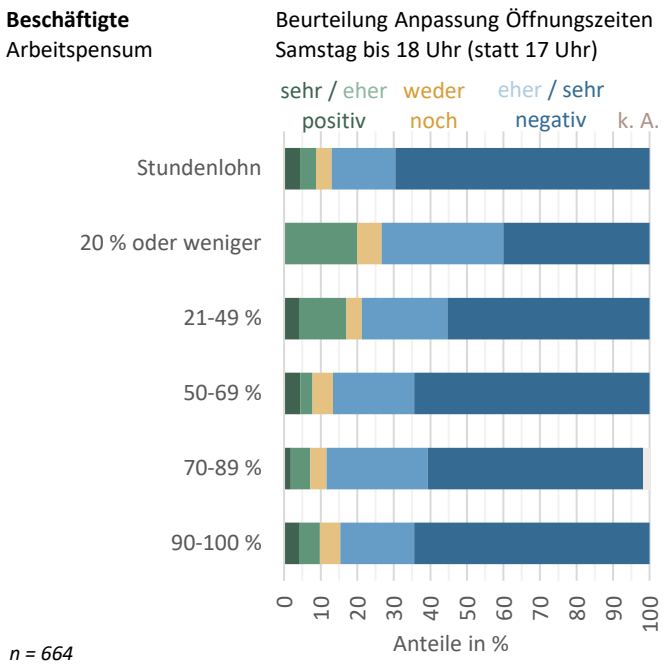
Anmerkung: Ohne «Divers» (4 Personen)

Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

Beurteilung nach Arbeitspensum

Je tiefer das Arbeitspensum, desto geringer fällt bei den Beschäftigten die negative Beurteilung der neuen Öffnungszeiten aus. Beschäftigte mit geringerem Arbeitspensum dürften weniger stark von den Öffnungszeiten betroffen sein oder suchen teilweise bewusst Arbeitseinsätze in Randzeiten (z. B. mit Betreuungs-/Ausbildungszeiten abstimmen). Aber auch die Beschäftigten mit einem Arbeitspensum unter 50 % beurteilen die neuen Öffnungszeiten am Samstag zu rund drei Viertel eher oder sehr negativ.

Abb. 23 Beurteilung Anpassung Öffnungszeiten Samstag bis 18 Uhr (statt 17 Uhr) nach Arbeitspensum, Beschäftigte

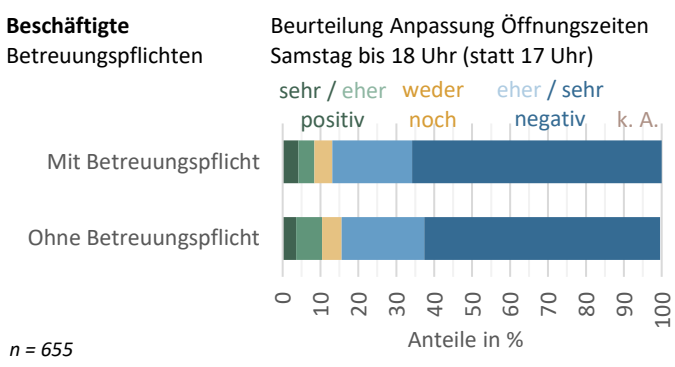


Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

Beurteilung nach Betreuungspflichten

Bezüglich der Betreuungspflichten sind bei der Beurteilung der Öffnungszeiten durch die Beschäftigten keine klaren Muster erkennbar.

Abb. 24 Beurteilung Anpassung Öffnungszeiten Samstag bis 18 Uhr (statt 17 Uhr) nach Betreuungspflichten, Beschäftigte



Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

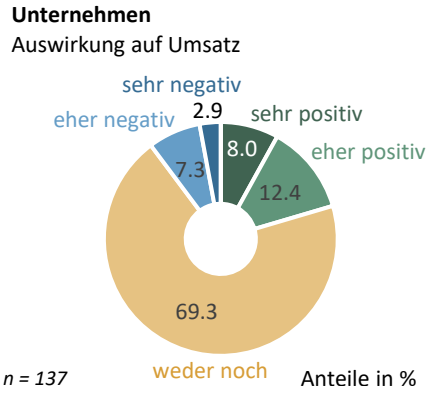
6. Auswirkung der neuen Öffnungszeiten

6.1 Umsatz und Frequenz

Auswirkung auf Umsatz

Die Auswirkungen auf den Umsatz werden von rund 70 % der Unternehmen weder positiv noch negativ eingeschätzt. Rund 20 % der Unternehmen sehen in den neuen Öffnungszeiten positive und rund 10 % negative Auswirkungen.

Abb. 25 Auswirkung neue Öffnungszeiten auf Umsatz, Unternehmen

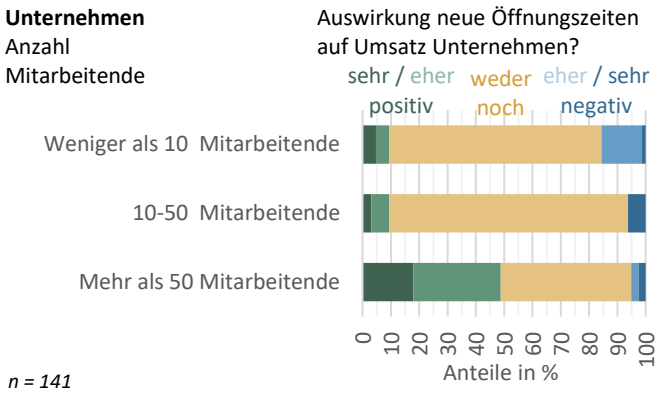


Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

Auswirkungen nach Anzahl Mitarbeitende

Positive Auswirkungen auf den Umsatz gibt es insbesondere bei grösseren Unternehmen (50+ Mitarbeitende). Diese Unternehmen haben ihren Standort vorwiegend in der oberen Altstadt und für rund die Hälfte der Unternehmen haben die Öffnungszeiten eine positive Auswirkung auf den Umsatz. Für einen grossen Teil der kleineren Unternehmen ist die Auswirkung auf den Umsatz weder positiv noch negativ. Bei den kleinsten Unternehmen (weniger als 10 Mitarbeitende) ist der Anteil mit negativer Auswirkung auf den Umsatz mit rund 15 % etwas höher als der Anteil mit positiven Auswirkungen (rund 10 %).

Abb. 26 Auswirkung neue Öffnungszeiten auf Umsatz nach Anzahl Mitarbeitende, Unternehmen

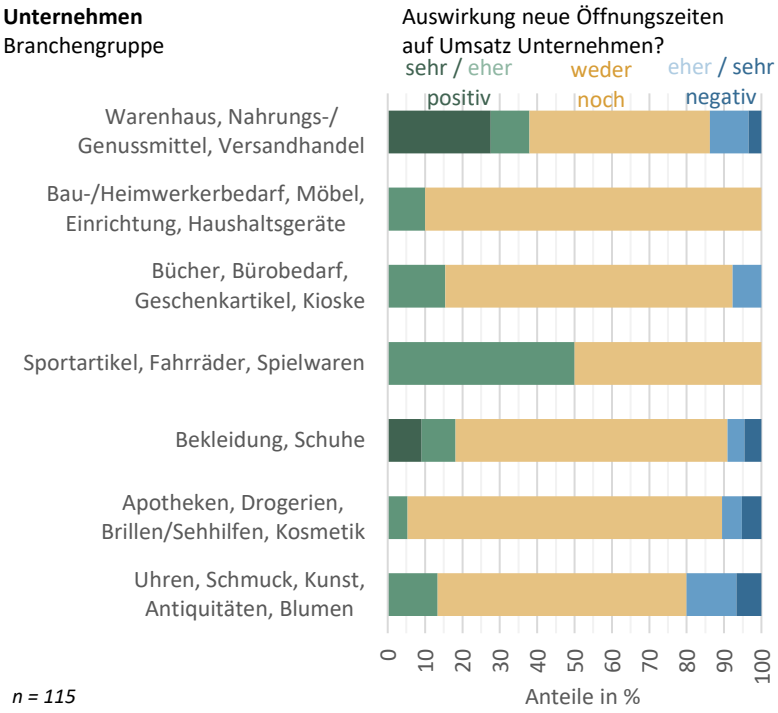


Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/2

Auswirkungen nach Branchengruppe

Die Unternehmen der Branchengruppe «Warenhaus, Nahrungs-/Genussmittel, Versandhandel» schätzen die Auswirkungen auf den Umsatz zu rund 40 % positiv ein. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei der Gruppe «Sportartikel, Fahrräder, Spielwaren», wobei die Fallzahl hier gering ist. Bei den anderen Branchengruppen ist die Auswirkung auf den Umsatz für einen grossen Teil der Unternehmen weder positiv noch negativ. In der Gruppe «Uhren, Schmuck, Kunst, Antiquitäten, Blumen» ist der Anteil Unternehmen, der die Auswirkung der Öffnungszeiten negativ einschätzt, mit rund 20 % am grössten. In der Gruppe «Apotheken, Drogerien, Brillen/Sehhilfen, Kosmetik» ist der Anteil Unternehmen, der die Auswirkung der Öffnungszeiten positiv einschätzt, mit rund 5 % am kleinsten.

Abb. 27 Auswirkung neue Öffnungszeiten auf Umsatz nach Branchengruppe, Unternehmen



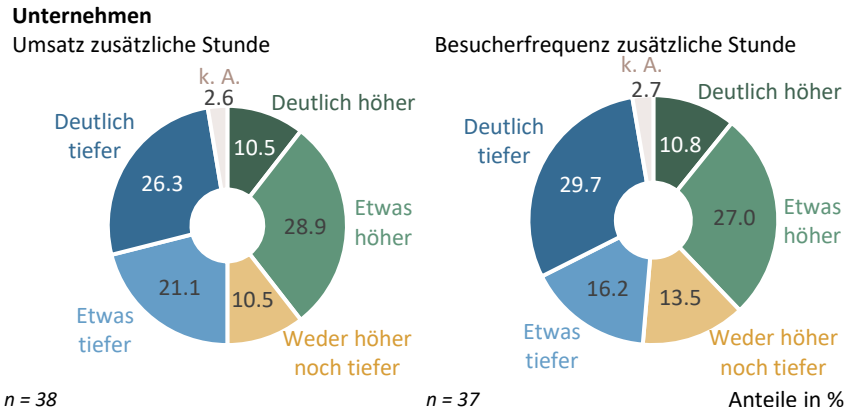
Anmerkung: Branchengruppen ohne Telekommunikation, Elektronik (n < 5) und Andere/Weiss nicht

Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

Umsatz und Frequenz in zusätzlicher Stunde

Betrachtet man nur die Unternehmen, die seit Dezember 2023 ihre Öffnungszeiten am Samstag von 17 auf 18 Uhr verlängert haben, zeigt sich, dass der Umsatz in dieser Stunde, im Vergleich mit einer durchschnittlichen Stunde, bei jeweils rund 40 % der Unternehmen höher bzw. tiefer ausgefallen ist. Bei rund 10 % der Unternehmen entspricht der Umsatz in dieser Stunde dem durchschnittlichen Umsatz. Auch hier zeigt sich, dass sich die zusätzliche Stunde insbesondere bei der Branchengruppe «Warenhaus, Nahrungs-/Genussmittel, Versandhandel» positiv auf den Umsatz auswirkt. Ein ähnliches Bild wie beim Umsatz zeigt sich auch bei der Einschätzung der Besucherfrequenz.

Abb. 28 Umsatz und Besucherfrequenz in zusätzlicher Stunde (17-18 Uhr) am Samstag im Vergleich zu durchschnittlicher Stunde, Unternehmen



Anmerkung: Nur Unternehmen, die ihre Öffnungszeiten seit dem 1. Dezember 2023 angepasst haben und Beschäftigte, die von den neuen Öffnungszeiten direkt betroffen sind

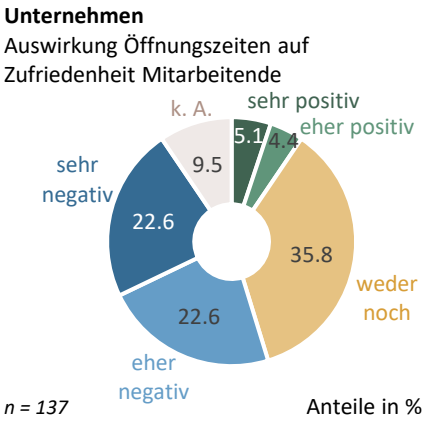
Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

6.2 Mitarbeitende

Zufriedenheit Mitarbeitende

Aus Sicht der meisten Unternehmen wirken sich die neuen Öffnungszeiten eher negativ oder neutral auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden aus. Von rund 10 % der Unternehmen werden die Auswirkungen für die Mitarbeitenden als positiv eingeschätzt.

Abb. 29 Auswirkung neue Öffnungszeiten auf Zufriedenheit der Mitarbeitenden, Einschätzung Unternehmen



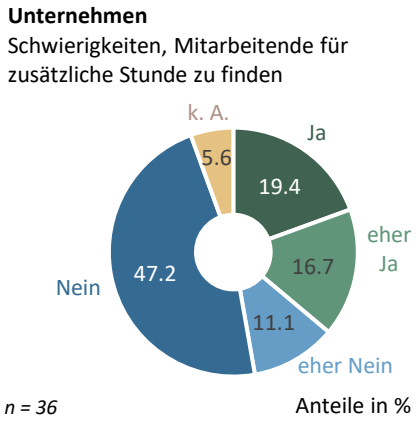
Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

Schwierigkeiten bei Suche Mitarbeitende

Rund 60 % der Unternehmen, die ihre Öffnungszeiten am Samstag von 17 auf 18 Uhr verlängert haben, verzeichnen keine oder eher keine Schwierigkeiten Mitarbeitende zu finden. Für rund ein Drittel der Unternehmen ist die Suche nach Mitarbeitenden jedoch mit Schwierigkeiten verbunden.

Unternehmen der Branchengruppen «Warenhaus, Nahrungs-/Genussmittel, Versandhandel» und «Bekleidung, Schuhe» haben bei der Suche nach Mitarbeitenden tendenziell weniger Probleme als beispielsweise Unternehmen in den Gruppen «Apotheken, Drogerien, Brillen/Sehhilfen, Kosmetik» und «Uhren, Schmuck, Kunst, Antiquitäten, Blumen». Dabei dürften auch die unterschiedlichen Anforderungsansprüche an die gesuchten Detailhandelsangestellte eine Rolle spielen. Unternehmen in der unteren Altstadt haben eher Schwierigkeiten Mitarbeitende für die zusätzliche Stunde zu finden, was u. a. an der Branchenstruktur in der unteren Altstadt liegen dürfte. Die Grösse des Unternehmens ist bei der Suche nach Mitarbeitenden kaum ein Faktor.

Abb. 30 Schwierigkeiten, Mitarbeitende für zusätzliche Stunde zu finden, Unternehmen



Anmerkung: Nur Unternehmen, die ihre Öffnungszeiten seit dem 1. Dezember 2023 angepasst haben und Beschäftigte, die von den neuen Öffnungszeiten direkt betroffen sind

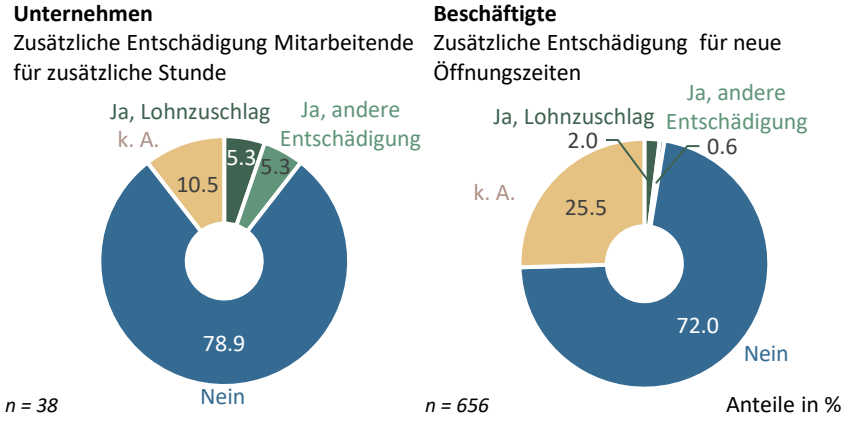
Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

Zusätzliche Entschädigung der Beschäftigten

Die zusätzliche Stunde am Samstag wird von rund 10 % der betroffenen Unternehmen bzw. für rund 5 % der betroffenen Beschäftigten zusätzlich entschädigt. Ein Grossteil der betroffenen Beschäftigten erachtet eine zusätzliche monetäre Entschädigung (z. B. Wochenend-/Spätzuschlag) oder zeitliche Kompensation (z. B. zwei freie Tage am Stück, 4-Tage-Woche, an anderem Tag frei) für die zusätzliche Stunde am Samstag als angebracht und fair.

Für viele Beschäftigte ist die Rückkehr zu den alten Öffnungszeiten (17 Uhr) bzw. die eine Stunde früher Arbeitsschluss am Samstag jedoch wichtiger als zusätzliche Entschädigungen (mehr Zeit für Familie, gesellschaftliche Anlässe, Freizeitaktivitäten).

Abb. 31 Zusätzliche Entschädigung der Mitarbeitenden für zusätzliche Stunde an Samstagen, Unternehmen und Beschäftigte



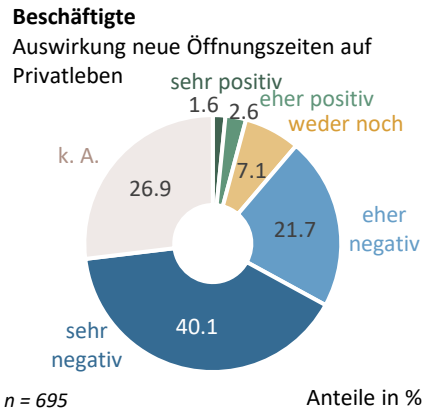
Anmerkung: Nur Unternehmen, die ihre Öffnungszeiten seit dem 1. Dezember 2023 angepasst haben und Beschäftigte, die von den neuen Öffnungszeiten direkt betroffen sind

Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/

Auswirkung auf Privatleben

Rund 75 % der Beschäftigten haben sich zu den Auswirkungen der neuen Öffnungszeiten auf ihr Privatleben geäussert. Rund 85 % dieser Beschäftigten schätzen die Auswirkungen auf ihr Privatleben eher oder sehr negativ ein. Als negative Auswirkungen werden insbesondere die noch kürzere Zeit für Familie, Privatleben und Erholung genannt und dass der Samstag zu einem normalen Arbeitstag wird und das Wochenende verkürzt wird.

Abb. 32 Auswirkung neue Öffnungszeiten auf Privatleben, Beschäftigte



Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

Minderheit begrüsst neue Öffnungszeiten

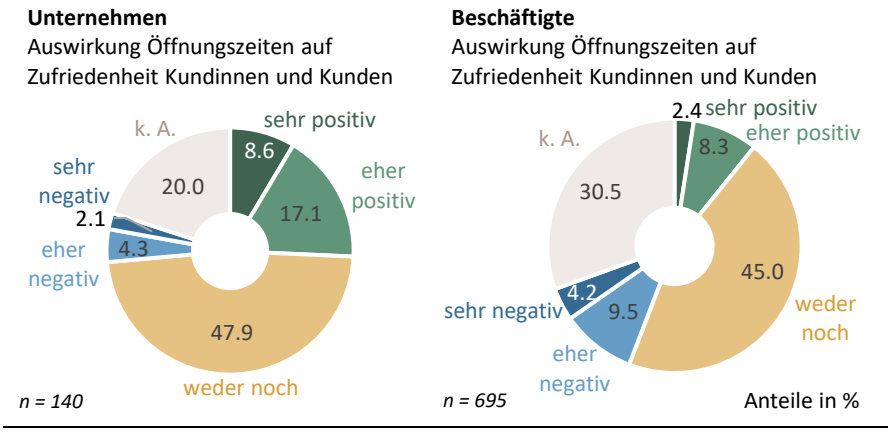
Trotz der mehrheitlichen Ablehnung der neuen Öffnungszeiten gilt es festzuhalten, dass rund 10 % der Beschäftigten die neuen Öffnungszeiten begrüssen und sich diese positiv auf ihr Privatleben auswirken.

7. Einschätzung der Zufriedenheit von Kundinnen und Kunden

Zufriedenheit Kundinnen und Kunden

Rund 80 % der Unternehmen und 70 % der Beschäftigten haben sich zu den Auswirkungen der neuen Öffnungszeiten auf die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden geäussert. Von diesen Unternehmen schätzt rund ein Drittel die Auswirkung auf die Zufriedenheit positiv, die Hälfte neutral und 10 % negativ ein. Aus Sicht der Beschäftigten ist die Auswirkung auf die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden insgesamt leicht negativer.

Abb. 33 Auswirkung neue Öffnungszeiten auf Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden, Einschätzung Unternehmen und Beschäftigte



Quelle: IC Infraconsult, Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2024/25

8. Einschätzung der neuen Öffnungszeiten durch Stakeholder

Befragung Stakeholder

Im Rahmen der Evaluation wurden im Mai/Juni 2025 mit einer Mailumfrage 16 Organisationen eingeladen, ihre Einschätzung zu den neuen Ladenöffnungszeiten einzubringen. Dabei wurde nach ihrer Betroffenheit von den neuen Öffnungszeiten und nach deren Auswirkungen für die Organisation und ihre Mitglieder gefragt (vgl. Anhang 5). Ausserdem konnten Erläuterungen und weitere Punkte zu den neuen Öffnungszeiten vermerkt werden.

Übersicht Ergebnisse Stakeholder-Befragung

In der folgenden Abbildung sind die 16 eingeladenen Organisationen aufgelistet sowie deren Einschätzung zu Betroffenheit und Auswirkungen der neuen Öffnungszeiten. Bern Welcome hat auf eine Stellungnahme verzichtet.

Abb. 34 Übersicht zu Betroffenheit und Einschätzung der Öffnungszeiten durch die Organisationen der Stakeholder-Befragung

	Organisation	Neue Öffnungszeiten		
		Betroffenheit	Auswirkungen	
			insgesamt	auf Umsatz
Innenstadt-vereinigung	BernCity	eher	neutral	eher positiv
	Vereinigte Altstadtleiste Bern (VAL)	eher	neutral	neutral
Detailhandel und Beschäftigte	Handels- und Industrieverband Bern (HIV), Sektion Bern	stark	sehr positiv	eher positiv
	Kaufmännischer Verband Bern	stark	eher positiv	eher positiv
	Unia Bern/Oberaargau-Emmental	stark	sehr negativ	neutral - eher negativ
	Wirtschaftsamt Stadt Bern	stark	sehr positiv	eher positiv
Gastgewerbe	Gastro Stadt Bern und Umgebung	kaum	neutral	neutral
	Bar und Club Kommission Bern (BuCK)	kaum	eher positiv	neutral
Tourismus	BernWelcome	keine Stellungnahme		
	HotellerieSuisse Bern+ Mittelland	kaum	eher positiv	neutral
Verkehr	Bern Mobil	kaum	eher negativ	neutral
	Bern Parking	k. A.	k. A.	k. A.
	Nova Taxi	kaum	neutral	neutral
Kultur	Bühnen Bern	kaum	neutral	neutral
	Quinnie Cinemas Bern	gar nicht	neutral	neutral
	DAS Theater Effingerstrasse	gar nicht	neutral	neutral

Quelle: IC Infraconsult, Stakeholder-Befragung «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern», 2025

Detailhandel in der Innenstadt Bern	Grundsätzlich sind sich alle Befragte über die Zentrumsfunktion der Stadt Bern einig. Dazu gehört u. a. eine gut erschlossene und belebte Innenstadt, die ein vielseitiges Angebot von Bildung, Arbeiten, Einkaufen, Gastronomie, Hotellerie und Kultur aufweist. Für den Detailhandel braucht es wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für die Unternehmen und sozialverträgliche Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten.
Innenstadtvereinigungen und Detailhandel	Die Innenstadtvereinigungen und Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen des Detailhandels repräsentieren eine Vielzahl der Detailhandelsunternehmen und Beschäftigten in der Innenstadt. Von den neuen Ladenöffnungszeiten sind diese Organisationen bzw. deren Mitglieder insgesamt eher bis stark betroffen. Je nach Grösse, Branchengruppe und Lage in der Innenstadt können die Unternehmen und Beschäftigten jedoch unterschiedlich betroffen sein.
Sicht der Unternehmen	Verlängerte und flexiblere Öffnungszeiten werden von den Unternehmensvertretenden grundsätzlich begrüsst, da diese den Detailhandelsunternehmen zusätzlicher Spielraum bei der bedarfsgerechten Festsetzung der Ladenöffnungszeiten bieten. Dabei steht es jedem Unternehmen frei, seine Öffnungszeiten selbst zu bestimmen. Die Auswirkungen auf den Umsatz und die Frequenzen in der zusätzlichen Stunde am Samstag werden insgesamt positiv eingeschätzt. Dies insbesondere in der oberen Altstadt, bei grösseren Unternehmen und im Bereich «Warenhaus, Nahrungsmittel». Diese Unternehmen haben keine grösseren Probleme Personal zu finden (u. a. Studierende). In der unteren Altstadt hat jedoch nur ein geringer Teil der Detailhandelsunternehmen die verlängerten Öffnungszeiten übernommen. Auch die Sonntagsöffnungszeiten werden in der unteren Altstadt kaum genutzt. Dies dürfte insbesondere auf die zahlreichen kleinen und Familienunternehmen mit einer breiten Branchenstruktur zurückzuführen sein. Für diese ist die Suche und der Einsatz von Personal schwieriger und der Umsatz geringer.
Sicht der Beschäftigten	Die Vertretenden der Beschäftigten schätzen die verlängerten Öffnungszeiten an Samstagen grundsätzlich weniger positiv bzw. negativ ein. Für viele Beschäftigte beeinträchtigen die längeren Öffnungszeiten die Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Freizeit und Erholung. Durch längere Arbeitszeiten verlieren Arbeitsplätze im Detailhandel an Attraktivität, was sich zusammen mit dem aktuellen Fachkräftemangel negativ auf den Detailhandel auswirkt. Kleinere Unternehmen, bei denen die Besitzenden oftmals selber im Laden arbeiten, bewerten die Öffnungszeiten häufig anders als grosse Unternehmen. Bei Warenhäusern, grossen Unternehmen und im Nahrungsmittelbereich dürfte die negative Einschätzung der neuen Öffnungszeiten weniger ausgeprägt sein als bei kleineren Unternehmen. Beobachtungen von Mitarbeitenden deuten darauf hin, dass der Umsatz durch die zusätzliche Stunde nicht merkbar ansteigt. Für die Kundinnen und Kunden wird es zudem schwieriger einschätzbar, wann welche Geschäfte geöffnet bzw. geschlossen haben. Kleinere Unternehmen geraten aus Konkurrenzgründen zunehmend unter Druck, ihre Öffnungszeiten auch zu verlängern. Für kleinere Unternehmen sind verlängerte Öffnungszeiten jedoch mit mehr Personalbedarf und Kosten verbunden, während grosse Unternehmen nur ihre Personaleinsatzplanung ändern müssen. Solche Wettbewerbsvorteile für grosse Unternehmen tragen eher nicht zu einer lebendigen und vielfältigen Einkaufskultur in der Innenstadt bei.

Gastgewerbe und Tourismus	Gastgewerbe und Tourismus sind von den Ladenöffnungszeiten kaum betroffen. Die Auswirkungen der neuen Öffnungszeiten werden neutral bis eher positiv eingeschätzt. Es wird grundsätzlich begrüsst, dass die Öffnungszeiten stärker an das veränderte Konsumverhalten angepasst werden und den Besuchenden der Innenstadt flexiblere Einkaufsmöglichkeiten bieten. Längere und flexiblere Öffnungszeiten dürften zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt beitragen, werten das touristische Gesamtangebot auf und fördern das Image einer lebendigen Innenstadt. Bei künftigen Anpassungen sollen die Bedürfnisse von Gastronomie und Nachtleben bei Planung und Entwicklung verstärkt einbezogen werden. Die Auswirkungen der neuen Öffnungszeiten auf den Umsatz werden vom Gastgewerbe neutral eingeschätzt. Eine belebte Innenstadt dürfte sich aus Ihrer Sicht aber grundsätzlich positiv auf das Gastgewerbe auswirken. Allenfalls werden gezielt After-Work-Formate oder Abendangebote entwickelt. Solche Entwicklungen werden als Teil einer vielfältigen Innenstadt gesehen, in der sich Einkaufen, Gastronomie und Nachtleben sinnvoll ergänzen. Formate, die Übergänge zwischen Tages- und Abendangebot schaffen, können langfristig auch der Gastronomie und dem Nachtleben zugutekommen. Der Hotelalltag wird durch die veränderten Öffnungszeiten nicht wesentlich beeinflusst. Ein direkter Zusammenhang zu den Logisumsätzen wurde bisher nicht beobachtet.
Verkehr	Die befragten Transportunternehmen sind von den Öffnungszeiten kaum betroffen. Sie gehen nicht davon aus, dass sich veränderte Ladenöffnungszeiten merklich auf den Verkehr auswirken und zu Mehreinnahmen führen. Taxi- und ÖV-Fahrten finden bei verlängerten Öffnungszeiten zeitlich versetzt statt. Ein längeres Fahren in verdichtetem Takt führt bei Bern Mobil jedoch zu Mehrkosten. Parking Bern kann mögliche Auswirkungen der Ladenöffnungszeiten auf die Parkierung in der Innenstadt nicht beurteilen. Allenfalls würden detaillierte statische Auswertungen für einzelne Parkhäuser weitere Hinweise liefern.
Kultur	Die befragten Kulturbetriebe sind von den Ladenöffnungszeiten kaum bis gar nicht betroffen. Veränderungen im Publikumsverhalten wurden bisher nicht wahrgenommen oder gemessen. Andere Faktoren wie Programmgestaltung, Jahreszeit und Wetter sind für die Besuchendenzahlen von grösserer Bedeutung.
Einheitliche Regelungen	Einige Stakeholder merken an, dass sich die Liberalisierung der Öffnungszeiten in der Innenstadt Bern mit einer zusätzlichen Stunde am Samstag in einem bescheidenen Bereich bewegt. Bezüglich Ladenöffnungszeiten weist die Stadt Bern gegenüber anderen Städten einen Standortnachteil auf. Eine einheitliche Regelung der Öffnungszeiten für touristische Städte wäre wünschenswert. Ausserdem sind die Unterschiede zwischen den liberalen Öffnungszeiten und hohen Frequenzen im Bahnhof SBB und den Öffnungszeiten in unmittelbarer Bahnhofsnähe für einige Unternehmen unbefriedigend.
Onlinehandel	Bei der «Alternative» Onlinehandel wird bemerkt, dass teilweise ausser Acht gelassen wird, dass die Arbeitszeiten im Onlinehandel oftmals schlechter sind als im stationären Detailhandel (Wochenende, Nachtarbeit) und dass Pakettransporte ebenfalls Mehrverkehr verursachen. Offen bleibt die Frage, in welchem Ausmass eine zusätzliche Stunde am Samstag dem Onlinehandel entgegenwirkt.
Kurze Versuchsphase	Schliesslich haben verschiedene Stakeholder angemerkt, dass eine Anpassung der Ladenöffnungszeiten mit einer Verhaltensänderung einhergeht und mehr Zeit erfordert, als bei der Versuchsanordnung vorgesehen wurde. Ausserdem hat die eher kurzfristige Einführung vor dem Weihnachtgeschäft bei zahlreichen Unternehmen und Mitarbeitenden zu negativen Erfahrungen geführt.

9. Fazit

Als Fazit der Evaluation werden folgende zentrale Erkenntnisse festgehalten:

- Die durchgeführten Befragungen bei Unternehmen und Beschäftigten ermöglichen **verlässliche Aussagen und Grössenordnungen** zum Detailhandel und den Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern.
- Die Evaluation setzt den **Fokus** auf die verlängerten **Öffnungszeiten an Samstagen** und vor Feiertagen (18 statt 17 Uhr). Die verkürzten Öffnungszeiten an Donnerstagen (21 statt 22 Uhr) werden von den Unternehmen und den Beschäftigten grossmehrheitlich begrüsst und sind unumstritten.
- Knapp 40 % der Unternehmen in der oberen Altstadt und rund 5 % in der unteren Altstadt haben die **Öffnungszeiten an Samstagen** bis 18 Uhr verlängert.
- Die verlängerten **Öffnungszeiten** werden von jeweils rund einem Drittel der **Unternehmen** positiv, neutral oder negativ **beurteilt**.
- Die höchste **Zustimmung** zu den neuen Öffnungszeiten zeigt sich bei grösseren Unternehmen (mehr als 50 Mitarbeitende). Dabei handelt es sich tendenziell um Warenhäuser und Nahrungsmittelunternehmen in der oberen Altstadt.
- Die höchste **Ablehnung** der neuen Öffnungszeiten zeigt sich bei kleineren Unternehmen in der unteren Altstadt und in den Bereichen «Bücher/Geschenkartikel», «Apotheken/Drogerien/Kosmetik» und «Bekleidung/ Schuhe».
- Die Auswirkungen der neuen Öffnungszeiten auf den **Umsatz** schätzen rund 20 % der Unternehmen positiv, 10 % negativ und 70 % neutral ein.
- Für den Grossteil der Unternehmen und Beschäftigten sind die Auswirkungen auf die **Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden** bisher weder positiv noch negativ.
- Für ein Grossteil der Unternehmen sind die **Auswirkungen auf die Mitarbeitenden** negativ oder neutral, für rund 10 % sind die Auswirkungen positiv.
- Für knapp zwei Drittel der Unternehmen stellt die **Suche von Mitarbeitenden** für die zusätzliche Stunde keine Schwierigkeiten dar.
- Rund 10 % der Unternehmen **entschädigen** die Mitarbeitenden für die zusätzliche Stunde zusätzlich.
- Über 80 % der **Beschäftigten beurteilen** die neuen **Öffnungszeiten** negativ.
- **Frauen** und Personen mit eine **Arbeitspensum** ab 50 % beurteilen die neuen Öffnungszeiten tendenziell negativer.
- Rund 85 % der Beschäftigten, die sich zu den Auswirkungen der Öffnungszeiten zu ihrem **Privatleben** geäussert haben, beurteilen die Auswirkungen negativ.
- **Gründe für** die **Ablehnung** der neuen Öffnungszeiten und die negativen Auswirkungen auf das Privatleben sind insbesondere die noch kürzere Zeit für Familie, Privatleben und Erholung, dass der Samstag zu einem normalen Arbeitstag wird und das Wochenende weiter verkürzt wird.

- **Innenstadtvereinigungen** und **Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen des Detailhandels** sind von den neuen Öffnungszeiten unmittelbar betroffen. Ihre Einschätzungen bestätigen weitgehend die Ergebnisse der Unternehmens- und Beschäftigtenbefragung.
- **Gastgewerbe und Hotellerie** sind von den Öffnungszeiten kaum betroffen und schätzen deren Auswirkungen neutral bis eher positiv. Eine belebte Innenstadt dürfte sich aus ihrer Sicht grundsätzlich positiv auf das Gastgewerbe auswirken.
- Die **Transportunternehmen** sind von den Öffnungszeiten kaum betroffen und passen allenfalls ihr Angebot zeitlich an. Für den **Kulturbereich** sind die Ladenöffnungszeiten nicht relevant, da Kulturbesuche weitestgehend durch andere Faktoren bestimmt werden (Programmgestaltung, Wetter etc.).

Kanton Bern
Canton de Berne

Bern, 12. November 2024

Umfrage zu den Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Umfrage zu den Öffnungszeiten richtet sich an alle Unternehmen und Beschäftigten des Detailhandels in der Berner Innenstadt. Falls Sie nicht der Zielgruppe angehören (z.B. Gastrobetrieb, Dienstleistungsunternehmen, ausserhalb Innenstadt), können Sie das vorliegende Schreiben ignorieren.

Das Einkaufsverhalten der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren gewandelt und stellt den stationären Detailhandel vor grosse Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund hat der Regierungsrat eine Pilotverordnung erlassen, die für die Berner Innenstadt eine befristete Anpassung der Ladungsöffnungszeiten ermöglicht. Seit dem 1. Dezember 2023 dürfen die Geschäfte am Samstag und vor Feiertagen bis 18.00 statt 17:00 Uhr und am Abendverkauf bis 21:00 statt 22:00 Uhr geöffnet sein. Bern City empfiehlt seither folgende Öffnungszeiten: Samstag bis 18:00 Uhr (bisher 17:00 Uhr), Abendverkauf bis 20:00 Uhr (bisher 21:00 Uhr).

Im Auftrag des Amts für Wirtschaft des Kantons Bern (AWI) evaluiert die IC Infraconsult AG die Versuchsverordnung und führt dazu eine Umfrage bei allen Unternehmen und Beschäftigten des Detailhandels in der Berner Innenstadt durch. BernCity, Handels- und Industrieverein, Kaufmännischer Verband, Vereinigte Altstadtleiste und Wirtschaftsamt Stadt Bern begrüssen die Umfrage und danken für Ihr Mitarbeit.

A) Umfrage «Unternehmen» > *Fragebogen ausfüllen*

Gehen Sie mit dem QR-Code oder mit dem Link zur Umfrage und wählen Sie den Fragebogen «Unternehmen» aus. Der Fragebogen kann auf PC/Laptop und Smartphone ausgefüllt werden und nimmt nur wenige Minuten in Anspruch. Pro Unternehmen ist der Fragebogen nur einmal auszufüllen (auch bei mehreren Filialen).

Link: https://survey6.infraconsult.ch/ladenoeffnungszeiten

B) Umfrage «Mitarbeiter*innen» > *Link zum Fragebogen an Beschäftigte weiterleiten*

Im Anhang finden Sie einen Flyer mit dem QR-Code, der zur Umfrage führt. Machen Sie diesen Flyer für alle Mitarbeiter*innen zugänglich, deren Arbeitszeiten an die Ladenöffnungszeiten gebunden sind. Dazu haben Sie zwei Möglichkeiten:

- Machen Sie den Flyer für die Mitarbeiter*innen physisch zugänglich (z.B. im Pausenraum auflegen, an Infowand pinnen, bei Besprechung verteilen). Dazu erhalten Sie von uns eine Anzahl Papierflyer per Post. Falls Sie zusätzliche Flyer benötigen, stellen wir Ihnen diese gerne zu (Rückmeldung auf unser Mail: «Wir benötigen …. zusätzliche Flyer»). Wenn Sie möchten, können Sie die Flyer auch selber kopieren.
  und/oder
- Leiten Sie den Flyer elektronisch an die Mitarbeiter*innen weiter (z.B. per Mail).

Für das vorliegende Schreiben greifen wir auf unterschiedliche Adresslisten zurück, die sich teilweise überschneiden können. Sollten Sie mehrfach angeschrieben werden, können Sie die weiteren Anschriften ignorieren.

Alle Informationen werden von IC Infraconsult anonym und vertraulich behandelt. Es können keine Rückschlüsse auf Ihre Person oder das Unternehmen gemacht werden. Das AWI und die unterstützend mitwirkenden BernCity, Handels- und Industrieverein, Kaufmännischer Verband, Vereinigte Altstadtleiste und Wirtschaftsamt Stadt Bern haben keine Einsicht in Ihre Angaben.

Vielen Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit!

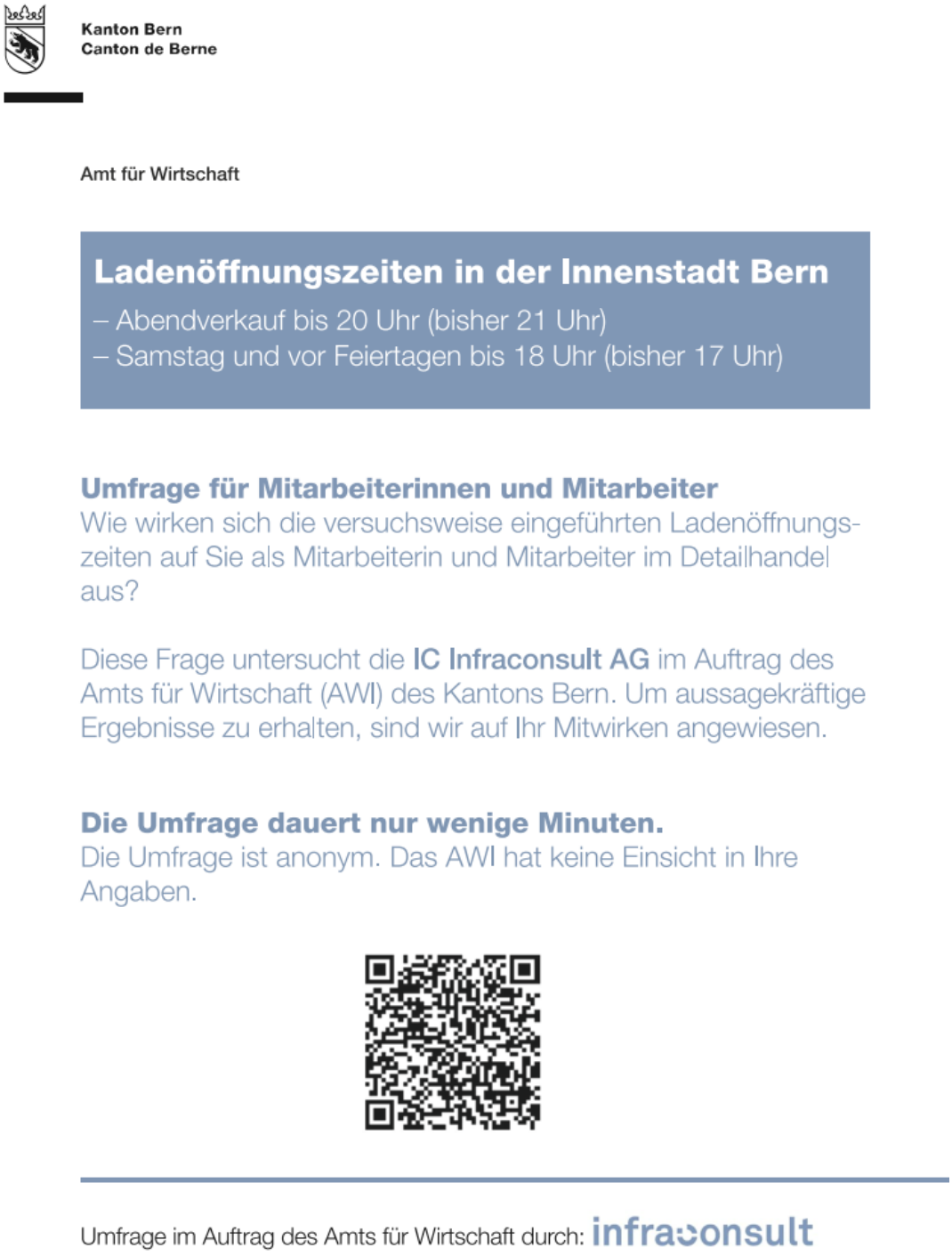
Amt für Wirtschaft des Kantons Bern
Thomas Kräuchi

IC Infraconsult AG
Thomas Röthlisberger

IC Infraconsult AG
Kasernenstrasse 27, CH-3013 Bern
+41 31 359 24 24
icag@infraconsult.ch
infraconsult.ch

infraconsult

A2 Flyer für Mitarbeitende



Kanton Bern
Canton de Berne

Amt für Wirtschaft

Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern

– Abendverkauf bis 20 Uhr (bisher 21 Uhr)
– Samstag und vor Feiertagen bis 18 Uhr (bisher 17 Uhr)

Umfrage für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wie wirken sich die versuchsweise eingeführten Ladenöffnungszeiten auf Sie als Mitarbeiterin und Mitarbeiter im Detailhandel aus?

Diese Frage untersucht die **IC Infraconsult AG** im Auftrag des Amts für Wirtschaft (AWI) des Kantons Bern. Um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, sind wir auf Ihr Mitwirken angewiesen.

Die Umfrage dauert nur wenige Minuten.

Die Umfrage ist anonym. Das AWI hat keine Einsicht in Ihre Angaben.

Umfrage im Auftrag des Amts für Wirtschaft durch: infraconsult

A3 Fragebogen für Unternehmen und Mitarbeitende

Teil A: Umfrage «Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern»

A1. **Seit Ende 2023 gelten für Detailhandelsgeschäfte in der Innenstadt Bern versuchsweise neue Öffnungszeiten. Viele Geschäfte haben am Abendverkauf bis 20 Uhr (bisher 21 Uhr) und an Samstagen und vor Feiertagen bis 18 Uhr (bisher 17 Uhr) geöffnet. Im Auftrag des Amts für Wirtschaft (AWI) des Kantons Bern untersucht die IC Infraconsult AG die Auswirkungen der neuen Ladenöffnungszeiten.**

Die Umfrage richtet sich an alle Unternehmen und Mitarbeiter*innen des Detailhandels in der Berner Innenstadt.

Weitere Informationen zur Umfrage

Die Umfrage dauert nur wenige Minuten. Alle Informationen werden von IC Infraconsult anonym und vertraulich behandelt. Es können keine Rückschlüsse auf Ihre Person oder das Unternehmen gemacht werden.

Folgende Organisationen unterstützen das die Befragung und danken für Ihre Mitarbeit: BernCity, Vereinigte Altstadtleiste, Handels- und Industrieverein Bern, Kaufmännischer Verband Bern, Wirtschaftsamt Stadt Bern

Für Rückfragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Befragung und Fragebogen

Thomas Röthlisberger, IC Infraconsult AG
thomas.roethlisberger@infraconsult.ch / 031 359 24 27

Evaluation «Versuchsverordnung Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt Bern»

Thomas Kräuchi, Amt für Wirtschaft Kanton Bern
thomas.kraeuchi@be.ch / 031 633 57 50

Fragebogen Mitarbeiter*innen ☐
Fragebogen Unternehmen ☐

Teil B: Öffnungszeiten Samstag

B1. **Seit dem 1. Dezember 2023 dürfen die Geschäfte am Samstag und vor Feiertagen neu bis 18.00 Uhr geöffnet haben (bisher bis 17.00 Uhr).**

Wie beurteilen Sie diese Anpassung?

Sehr positiv ☐
Eher positiv ☐
Weder positiv noch negativ ☐
Eher negativ ☐
Sehr negativ ☐
Keine Angabe ☐

Teil C: Öffnungszeiten Donnerstag

C1. **Seit dem 1. Dezember 2023 sind viele Geschäfte am Donnerstag beim Abendverkauf nur noch bis 20.00 Uhr geöffnet (bisher bis 21.00 Uhr).**

Wie beurteilen Sie diese Anpassung?

Sehr positiv ☐
Eher positiv ☐
Weder positiv noch negativ ☐
Eher negativ ☐
Sehr negativ ☐
Keine Angabe ☐

Teil D: Umsatz

D1. Wie wirken sich die neuen Öffnungszeiten insgesamt auf den Umsatz Ihres Unternehmens aus?

- ☐ Sehr positiv
- ☐ Eher positiv
- ☐ Weder positiv noch negativ
- ☐ Eher negativ
- ☐ Sehr negativ

Teil E: Kundinnen und Kunden

E1. Wie wirken sich die neuen Öffnungszeiten insgesamt auf die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden aus?

- ☐ Sehr positiv
- ☐ Eher positiv
- ☐ Weder positiv noch negativ
- ☐ Eher negativ
- ☐ Sehr negativ
- ☐ Weiss nicht / keine Angabe

Teil F: Mitarbeitende

F1. Wie wirken sich die neuen Öffnungszeiten insgesamt auf die Zufriedenheit Ihrer Mitarbeitenden aus?

- ☐ Sehr positiv
- ☐ Eher positiv
- ☐ Weder positiv noch negativ
- ☐ Eher negativ
- ☐ Sehr negativ
- ☐ Weiss nicht / keine Angabe

Teil G: Anpassung der Öffnungszeiten

G1. Haben Sie seit dem 1. Dezember 2023 die Öffnungszeiten (in mindestens einer Filiale) angepasst?

Mehrere Antworten möglich

- ☐ Ja, Samstag bis 18.00 statt 17.00 Uhr
- ☐ Ja, Abendverkauf bis 20.00 statt 21.00 Uhr
- ☐ Nein
- ☐ Weiss nicht / keine Angabe
- ☐ Ja, nämlich:

Ja, nämlich:

Teil H: Umsatz

H1. Wie gross ist der Umsatz in der zusätzlichen Stunde von 17.00 bis 18.00 Uhr an Samstagen und vor Feiertagen im Vergleich zu einer durchschnittlichen Stunde?

- ☐ Deutlich höher
- ☐ Etwas höher
- ☐ Weder höher noch tiefer
- ☐ Etwas tiefer
- ☐ Deutlich tiefer
- ☐ Weiss nicht / keine Angabe

Teil I: Besucherfrequenz

I1. Wie hoch ist die Besucherfrequenz in der zusätzlichen Stunde von 17.00 bis 18.00 Uhr an Samstagen und vor Feiertagen im Vergleich zu einer durchschnittlichen Stunde?

- ☐ Deutlich höher
- ☐ Etwas höher
- ☐ Weder höher noch tiefer
- ☐ Etwas tiefer
- ☐ Deutlich tiefer
- ☐ Weiss nicht / keine Angabe

Teil J: Mitarbeitende

J1. Haben Sie Schwierigkeiten, Mitarbeitende für die zusätzliche Stunde an Samstagen und vor Feiertagen zu finden?

- ☐ Ja
- ☐ Eher Ja
- ☐ Eher Nein
- ☐ Nein
- ☐ Keine Angabe

Teil K: Mitarbeitende

K1. Erhalten Ihre Mitarbeitende für die zusätzliche Stunde an Samstagen und vor Feiertagen eine zusätzliche Entschädigung?

- ☐ Nein
- ☐ Ja, Lohnzuschlag
- ☐ Weiss nicht / keine Angabe
- ☐ Ja, andere Entschädigung

Ja, andere Entschädigung

Teil L: Standorte / Filialen

L1.

Wo hat Ihr Unternehmen in der Innenstadt Bern Standorte/Filialen?

Untere Altstadt: Matte bis Zytglogge

Obere Altstadt: Zytglogge bis Hirschengraben - Bubenberg - Bahnhofplatz - Bollwerk (ohne Bahnhof)

- ☐ In der unteren Altstadt
- ☐ In der oberen Altstadt
- ☐ In der unteren und der oberen Altstadt
- ☐ Weiss nicht / keine Angabe

Teil M: Standorte / Filialen

M1. Haben Sie mehrere Standorte/Filialen in der Innenstadt Bern?

- ☐ Ja, mit unterschiedlichen Öffnungszeiten
- ☐ Ja, mit identischen Öffnungszeiten
- ☐ Nein
- ☐ weiss nicht / keine Angabe

Teil N: Angaben zum Unternehmen

N1. Zu welcher Branchengruppe gehört Ihr Unternehmen?

- ☐ Warenhaus, Nahrungs-/Genussmittel, Waren aller Art, Versandhandel
- ☐ Telekommunikation, Elektronik
- ☐ Bau-/Heimwerkerbedarf, Möbel, Wohnungseinrichtung, Haushaltsgeräte
- ☐ Bücher, Zeitschriften, Bürobedarf, Geschenkartikel, Kioske
- ☐ Sportartikel, Fahrräder, Spielwaren
- ☐ Bekleidung, Schuhe
- ☐ Apotheken, Drogerien, Brillen/Sehhilfen, Kosmetik, Körperpflege
- ☐ Uhren, Schmuck, Kunst, Antiquitäten, Blumen
- ☐ Andere

Teil O: Angaben zum Unternehmen

O1. Wie viele Mitarbeitende haben Sie insgesamt in allen Filialen/Geschäften (ganze Schweiz und Ausland)?

- ☐ Weniger als 10
- ☐ 10-50
- ☐ Mehr als 50
- ☐ Weiss nicht / keine Angabe

Teil P: Angaben zum Unternehmen

P1. Wie viele Ihrer Mitarbeitenden arbeiten direkt im Verkauf (ohne Geschäftsführung, Administration etc.)

- ☐ Mehr als 90 %
- ☐ 80-89 %
- ☐ 70-79 %
- ☐ 60-69 %
- ☐ 50-59 %
- ☐ Weniger als 50 %
- ☐ Weiss nicht / keine Angabe

Teil Q: Öffnungszeiten

Q1.

An welchen Tagen hat Ihr Unternehmen geöffnet?

Öffnungszeiten für Filiale mit den meisten Beschäftigten angeben.

- ☐ Montag
- ☐ Dienstag
- ☐ Mittwoch
- ☐ Donnerstag
- ☐ Freitag
- ☐ Samstag

Q2. Montag

Montag ☐
Dienstag ☐
Mittwoch ☐
Donnerstag ☐
Freitag ☐
Samstag ☐

Q3. Dienstag

Montag ☐
Dienstag ☐
Mittwoch ☐
Donnerstag ☐
Freitag ☐
Samstag ☐

Q4. Mittwoch

Montag ☐
Dienstag ☐
Mittwoch ☐
Donnerstag ☐
Freitag ☐
Samstag ☐

Q5. Donnerstag

Montag ☐
Dienstag ☐
Mittwoch ☐
Donnerstag ☐
Freitag ☐
Samstag ☐

Q6. Freitag

Montag ☐
Dienstag ☐
Mittwoch ☐
Donnerstag ☐
Freitag ☐
Samstag ☐

Q7. Samstag

Montag ☐
Dienstag ☐
Mittwoch ☐
Donnerstag ☐
Freitag ☐
Samstag ☐

Teil R: Angaben zum Unternehmen

R1. Für welches Unternehmen füllen Sie den Fragebogen aus?

Keine Angabe ☐
Name des Unternehmens: ▼

Name des Unternehmens:

Teil S: Mitgliedschaften

S1. Sind Sie Mitglied in einer Vereinigung zur Interessenvertretung für Wirtschaft und Gewerbe?

Mehrere Antworten möglich

Ja, BernCity ☐
Ja, Handels- und Industrieverband Bern (HIV) ☐

Ja, Kaufmännischer Verband (KV) Bern ☐

Ja, Altstadtleist / Vereinigte Altstadtleiste Bern (VAL) ☐

Ja, andere ☐

Nein ☐

weiss nicht / keine Angabe ☐

Teil T: Öffnungszeiten Samstag

T1. Am Samstag und vor Feiertagen können Geschäfte bis 18.00 Uhr geöffnet haben (bisher bis 17.00 Uhr).

Wie beurteilen Sie diese Anpassung?

Sehr positiv ☐

Eher positiv ☐

Weder positiv noch negativ ☐

Eher negativ ☐

Sehr negativ ☐

Keine Angabe ☐

Teil U: Öffnungszeiten Donnerstag

U1. Am Donnerstag (Abendverkauf) haben viele Geschäfte nur noch bis 20.00 Uhr geöffnet (bisher bis 21.00 Uhr).

Wie beurteilen Sie diese Anpassung?

Sehr positiv ☐

Eher positiv ☐

Weder positiv noch negativ ☐

Eher negativ ☐

Sehr negativ ☐

Keine Angabe ☐

Teil V: Öffnungszeiten

V1.

Wurden in Ihrem Geschäft/Filiale seit dem 1. Dezember 2023 die Öffnungszeiten angepasst?

Mehrere Antworten möglich

Ja, Samstage bis 18.00 statt 17.00 Uhr ☐

Ja, Abendverkauf bis 20.00 statt 21.00 Uhr ☐

Nein ☐

Weiss nicht / keine Angabe ☐

Ja, nämlich: ☐

Ja, nämlich:

Teil W: Öffnungszeiten

W1. Sind Sie von den neuen Öffnungszeiten (z.B. Samstag, Abendverkauf) direkt betroffen?

Mehrere Antworten möglich

- ☐ Ja, längere Arbeitszeiten an Samstagen und vor Feiertagen
- ☐ Ja, kürzere Arbeitszeiten an Donnerstagen
- ☐ Ja, andere Arbeitszeiten (Arbeitsbeginn und -ende sind verschoben)
- ☐ Nein
- ☐ Keine Angabe
- ☐ Ja, nämlich:

Ja, nämlich:

Teil X: Auswirkung auf Privatleben

X1. Wie wirken sich die neuen Öffnungszeiten auf Ihr Privatleben aus?

- ☐ Sehr positiv
- ☐ Eher positiv
- ☐ Weder positiv noch negativ
- ☐ Eher negativ
- ☐ Sehr negativ
- ☐ Keine Angabe

Teil Y: Kundenzufriedenheit

Y1. Wie wirken sich die neuen Öffnungszeiten auf die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden aus?

- ☐ Sehr positiv
- ☐ Eher positiv
- ☐ Weder positiv noch negativ
- ☐ Eher negativ
- ☐ Sehr negativ
- ☐ Keine Angabe

Teil Z: Entschädigung

Z1. Erhalten Sie für die neuen Öffnungszeiten eine zusätzliche Entschädigung?

Mehrere Antworten möglich

- ☐ Ja, Lohnzuschlag
- ☐ Nein
- ☐ Weiss nicht / keine Angabe
- ☐ Ja, nämlich:

Ja, nämlich:

Teil AA: Entschädigung

AA1. Was wäre für Sie eine faire Entschädigung für die Arbeit an den neuen Öffnungszeiten?

Teil AB: Alter / Geschlecht

AB1. Alter

AB2. Geschlecht

- Frau ☐
- Mann ☐
- Divers ☐
- Keine Angabe ☐

Teil AC: Arbeitspensum

AC1. Zu welchem Arbeitspensum sind Sie beschäftigt?

- 20 % oder weniger ☐
- 21-49 % ☐
- 50-69 % ☐
- 70-89 % ☐
- 90-100 % ☐
- Stundenlohn ☐
- keine Angabe ☐

Teil AD: Betreuungspflichten

AD1. Haben Sie Betreuungspflichten für Kinder und andere Personen?

Mehrere Antworten möglich

- Ja, Kinder bis 12 Jahre ☐
- Ja, Kinder über 12 Jahre ☐
- Ja, andere Personen (z.B. Menschen mit Behinderung, betagte Personen) ☐
- Nein ☐
- Keine Angabe ☐

Teil AE: Geschäft / Filiale

AE1.

Ist Ihr Geschäft/Filiale in der unteren oder oberen Altstadt?

Untere Altstadt: Matte bis Zytglogge

Obere Altstadt: Zytglogge bis Hirschengraben - Bubenberg - Bahnhofplatz - Bollwerk (ohne Bahnhof)

- Untere Altstadt ☐
- Obere Altstadt ☐
- Weiss nicht / keine Angabe ☐

Teil AF: Geschäft / Filiale

AF1. Hat Ihr Geschäft noch andere Standorte/Filialen in der Innenstadt Bern?

- Ja ☐
- Nein ☐
- Weiss nicht / keine Angabe ☐

Teil AG: Geschäft / Filiale

AG1. Zu welcher Branchengruppe gehört Ihr Geschäft/Filiale?

- ☐ Warenhaus, Nahrungs-/Genussmittel, Waren aller Art, Versandhandel
- ☐ Telekommunikation, Elektronik
- ☐ Bau-/Heimwerkerbedarf, Möbel, Wohnungseinrichtung, Haushaltsgeräte
- ☐ Bücher, Zeitschriften, Bürobedarf, Geschenkartikel, Kioske
- ☐ Sportartikel, Fahrräder, Spielwaren
- ☐ Bekleidung, Schuhe
- ☐ Apotheken, Drogerien, Brillen/Sehhilfen, Kosmetik, Körperpflege
- ☐ Uhren, Schmuck, Kunst, Antiquitäten, Blumen
- ☐ Andere

Teil AH: Geschäft / Filiale

AH1. Wie viele Mitarbeiter*innen hat Ihr Geschäft insgesamt in allen Filialen/Standorten (ganze Schweiz und Ausland)?

- ☐ Weniger als 10
- ☐ 10-50
- ☐ Mehr als 50
- ☐ Weiss nicht / keine Angabe

Teil AI: Geschäft / Filiale

AI1.

In welchem Geschäft/Filiale sind Sie beschäftigt?

- ☐ Keine Angabe
- ☐ Name des Geschäfts / der Filiale:

Name des Geschäfts / der Filiale:

Teil AJ: Mitgliedschaften

AJ1. Sind Sie Mitglied in einer Vereinigung zur Interessenvertretung für Arbeitnehmende?

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Keine Angabe

Teil AK: Allgemeine Bemerkungen

AK1. Haben Sie weitere Bemerkungen zu den Öffnungszeiten im Detailhandel?

Geschafft! Vielen Dank für Ihre Zeit und die wertvolle Mitarbeit!

A4 Vergleich Grundgesamtheit-Versand-Rücklauf

	Grundgesamtheit (STATENT)		Versand Befragung			Rücklauf Befragung			
	Anzahl	Total Anteile in %	Anzahl	Total Anteile in %	Differenz (%-P) zu STATENT	Anzahl	Total Anteile in %	Differenz (%-P) zu STATENT	Differenz (%-P) zu Versand
Unternehmen									
1 Warenhäuser, Nahrungs-/Genussmittel, Waren aller Art,	110	22.7	82	20.6	-2.1	29	24.8	2.1	4.2
2 Telekommunikation, Elektronik	5	1.0	11	2.8	1.7	1	0.9	-0.2	-1.9
3 Bau-/Heimwerkerbedarf, Möbel, Wohnungseinrichtung,	40	8.2	39	9.8	1.5	10	8.5	0.3	-1.2
4 Bücher, Zeitschriften, Bürobedarf, Fotografie, Geschenkartikel, Kioske	40	8.2	37	9.3	1.0	14	12.0	3.7	2.7
5 Sportartikel, Fahrräder, Spielwaren	20	4.1	26	6.5	2.4	6	5.1	1.0	-1.4
6 Bekleidung, Schuhe	120	24.7	114	28.6	3.8	23	19.7	-5.1	-8.9
7 Apotheken, Drogerien, Brillen/Sehhilfen, Kosmetik,	70	14.4	49	12.3	-2.2	19	16.2	1.8	4.0
8 Uhren, Schmuck, Kunst, Antiquitäten, Blumen	80	16.5	41	10.3	-6.2	15	12.8	-3.7	2.5
Total	485	100.0	399	100.0	0.0	117	100.0	0.0	0.0
Beschäftigte									
1 Warenhäuser, Nahrungs-/Genussmittel, Waren aller Art,	1'780	37.7				208	34.0	-3.7	
2 Telekommunikation, Elektronik	90	1.9				4	0.7	-1.3	
3 Bau-/Heimwerkerbedarf, Möbel, Wohnungseinrichtung,	280	5.9				26	4.3	-1.7	
4 Bücher, Zeitschriften, Bürobedarf, Fotografie, Geschenkartikel, Kioske	380	8.1	Keine Angaben verfügbar, da die Beschäftigten über die Unternehmen zur Teilnahme an Befragung angeschrieben wurden.			43	7.0	-1.0	Keine Angaben verfügbar
5 Sportartikel, Fahrräder, Spielwaren	280	5.9				51	8.3	2.4	
6 Bekleidung, Schuhe	780	16.5				151	24.7	8.2	
7 Apotheken, Drogerien, Brillen/Sehhilfen, Kosmetik,	810	17.2				82	13.4	-3.7	
8 Uhren, Schmuck, Kunst, Antiquitäten, Blumen	320	6.8				46	7.5	0.7	
Total	4'720	100.0				611	100.0	0.0	

A5 Mail-Fragebogen für Stakeholder

Sehr geehrte Frau … / Sehr geehrter Herr …

Das Einkaufsverhalten der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren gewandelt und stellt den stationären Detailhandel vor grosse Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund hat der Regierungsrat eine Pilotverordnung erlassen, die für die Berner Innenstadt eine befristete Anpassung der Ladungsöffnungs-zeiten ermöglicht. Seit dem 1. Dezember 2023 dürfen die Geschäfte am Samstag und vor Feiertagen bis 18.00 statt 17:00 Uhr und am Abendverkauf bis 21:00 statt 22:00 Uhr geöffnet sein.

Im Auftrag des Amts für Wirtschaft des Kantons Bern (AWI) evaluiert die IC Infraconsult AG die Versuchsverordnung zu den Ladenöffnungszeiten in der Berner Innenstadt. Dazu hat sie in den letzten Monaten eine umfassende Umfrage bei allen Unternehmen und Beschäftigten des Detailhandels in der Berner Innenstadt durchgeführt. Ergänzend zu den direkt betroffenen Unternehmen und Beschäftigten sollen in der Evaluation auch die Einschätzungen weiterer Stakeholder einbezogen werden.

Wir bitten Sie deshalb, **bis am 23.05.2025** folgende Fragen aus Sicht *ihrer Organisation/Mitglieder* zu beantworten.

Seit dem 1. Dezember 2023 dürfen die Geschäfte in der Innenstadt am Samstag und vor Feiertagen neu bis 18.00 Uhr geöffnet haben (bisher bis 17.00 Uhr).

1) Wie stark sind *ihre Organisation/Mitglieder* insgesamt von den neuen Öffnungszeiten betroffen?
   Antworten mit (x) markieren
   () Stark betroffen
   () Eher betroffen
   () Kaum betroffen
   () Gar nicht betroffen

   Anmerkungen zur Betroffenheit *ihrer Organisation/Mitglieder*:
   In Stichworten beschreiben

2) Wie wirken sich die neuen Öffnungszeiten insgesamt auf *ihre Organisation/Mitglieder* aus?
   Antworten mit (x) markieren
   () Sehr positiv
   () Eher positiv
   () Weder positiv noch negativ
   () Eher negativ
   () Sehr negativ

   Anmerkungen zu den Auswirkungen für *ihre Organisation/Mitglieder:*
   In Stichworten beschreiben

3) Wie wirken sich die neuen Öffnungszeiten insgesamt auf den Umsatz *ihrer Organisation/Mitglieder* aus?
   Antworten mit (x) markieren
   () Sehr positiv
   () Eher positiv
   () Weder positiv noch negativ
   () Eher negativ
   () Sehr negativ

   Anmerkungen zu den Auswirkungen für *ihre Organisation/Mitglieder:*
   In Stichworten beschreiben

4) Haben Sie weitere Bemerkungen zu den Ladenöffnungszeiten im Detailhandel?
   In Stichworten beschreiben

Besten Dank für ihre Mitarbeit und freundliche Grüsse

Amt für Wirtschaft des Kantons Bern
Thomas Kräuchi

IC Infraconsult AG
Thomas Röthlisberger

Kontakt/Rückfragen
Bei Rückfragen können Sie uns gerne kontaktieren. Bei Bedarf können Sie uns Ihre Einschätzungen auch per Telefon, Online- oder persönlichem Gespräch übermitteln.

Thomas Röthlisberger
+41 31 359 24 27
thomas.roethlisberger@infraconsult.ch

IC Infraconsult AG
Kasernenstrasse 27
CH-3013 Bern
+41 31 359 24 24
infraconsult.ch